

# Kärntner Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Kärnten · 80. Jahrgang



Nr. 15/16 · 29. 8. 2025

Österreichische Post AG, WZ14Z040041 W. Wirtschaftskammer Kärnten, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, DVR 0043133. Nicht retournieren!



## Klimafit bauen für morgen

**Kühl bleiben in heißen Zeiten:  
Kärntner Betriebe setzen auf  
nachhaltige Strategien wie  
Beschattung, Begrünung und  
energieeffizientes Bauen. S. 4/5**

Charly Jerneischek



Sophie Brommer



Dagmar-Gudrun Wallgram



Lena Uedl-Kerschbaumer

Fotos: KK/Sissi Furgler Fotografie, KK/Helga Rader, KK/drop\_the\_butter, KK/Elias Jerusalem, Adobe Stock/FrankBoston

### Office-Assistent:in



Das Sekretariat als  
Drehscheibe und Erfolgsfaktor!

**Kostenloser Info-Abend:**  
Di, 9. September, 18 Uhr

Näheres auf Seite 27:

[wifikaernten.at/34102x](http://wifikaernten.at/34102x)

Jetzt  
anmelden!

### Karriere mit Personalverrechnung



- praxisnah
- aktuell
- stark nachgefragt

Kurse starten im  
September 2025!

[wifikaernten.at/32103x](http://wifikaernten.at/32103x)

Jetzt  
anmelden!

### Karriere mit Buchhaltung und Bilanzbuchhaltung



Kurse, vom Einsteiger bis zum  
Profi, starten im  
September 2025!

Näheres auf Seite 26:

[wifikaernten.at](http://wifikaernten.at)

Jetzt  
anmelden!

### Projektmanagement Lehrgang



Projekte effizient und erfolg-  
reich leiten. Vorbereitungs-  
lehrgang zum „Zertifizierten  
Projektmanager (IPMA)!

**Kostenloser Info-Abend:**  
Do, 11. September, 18 Uhr

[wifikaernten.at/30121x](http://wifikaernten.at/30121x)

Jetzt  
anmelden!

# Magazin

## INHALT

**Thema** ▶ 4/5

Adobe Stock/dorahman



**Klimaft bauen:** Wer nachhaltig etwas für ein gutes Klima in seinen Räumen tun möchte, muss beim Bauen langfristig denken. Kärntner Unternehmer geben wertvolle Tipps. ▶ 4/5

**Kärnten** ▶ 6-15

**Impulsmotor starten:** Die heimische Wirtschaft braucht dringend konjunkturstärkende Maßnahmen, damit der Motor wieder in Schwung kommt. ▶ 6/7

**Österreich** ▶ 16

**Dynamik bei Gründungen:** Auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten wird stark gegründet. ▶ 16

**Service** ▶ 18/19

**Praxisnahe Unterstützung:** Interaktive Lernmodule bieten Kleinunternehmern Hilfe in schwierigen Zeiten. ▶ 19

**Branchen** ▶ 20-25

Tourismus ▶ 20-22

Information & Consulting ▶ 24

Handel ▶ 25

**WIFI-Tipps** ▶ 26/27, 29

**Wirtschaft im Bild** ▶ 30/31

## ZAHLE DER WOCHE

# 1,1 Mio.

Ob gemütliche Wanderungen, actionreiche Flow-Trails für Mountainbiker oder Familienausflüge zu Spielplätzen, Sommerrodelbahnen und Themenwegen – Kärntens Sommerbergbahnen begeistern zahlreiche Gäste. Daher werde in diesem Jahr eine sehr positive Zwischenbilanz gezogen: Bis Saisonende rechne man mit rund 1,1 Millionen Gästen.

Damit bestätigen sich Kärntens Sommerbergbahnen und die Flow Trails auch heuer als stabile und zentrale Säule des Tourismus. Investitionen in attraktive Erlebnisangebote tragen wesentlich dazu bei, die Vor- und Nachsaison zu beleben. Dass die Kärntner Seilbahnwirtschaft

auch im durchwachsenen Juli viele Gäste begrüßen konnte, liege an den zahlreichen Erlebnisattraktionen, die fast bei jedem Wetter Spaß machen. Für die Zukunft werde es entscheidend sein, weitere Allwetter-Angebote zu schaffen – dafür brauche es allerdings auch tatkräftige Unterstützung durch die Politik.

Der Seilbahn-Sommerbetrieb dauert heuer insgesamt 186 Tage und endet am 2. November. Bis zu diesem Datum bleiben die Bergbahnen in Bad Kleinkirchheim, auf der Gerlitzen Alpe, der Turracher Höhe und der Petzen geöffnet, während die übrigen Anlagen bereits früher in die Herbstpause gehen.

## GUTEN TAG, FRAU ...

... Barbara Jesse

**Erfolg bedeutet für mich ...**

... Menschen im Inneren so zu berühren, damit sie im Außen in Bewegung kommen und wieder mit Leichtigkeit und Freude durchs Leben tanzen.

**Als Kind wollte ich ...**

... Krankenschwester werden.

**Mein persönliches Vorbild ist ...**

... meine 81-jährige Freundin Elfie, die ihr unternehmerisches Wissen immer noch mit Begeisterung und wachem Interesse online wie offline mit anderen teilt.

**Ich wurde Unternehmerin weil ...**

... ich die Freiheit und Selbstständigkeit liebe und alle Facetten meines langen beruflichen Erfahrungsschatzes auszu-leben vermag.

**Der größte Erfolg in meinem Leben ...**

... mein beruflicher Weg vom Bürolehrling zur erfolgreichen und fröhlichen Unternehmerin.



Foto: KK/Privat

Barbara Jesse (59) ist seit elf Jahren Unternehmerin in Klagenfurt und Spittal, unter anderem als psychosoziale Beraterin. Ihre Hobbys sind der freie Ausdruckstanz, Tauchen, Reisen – weltweit – und die Naturfotografie.

**Was mich fasziniert ...**

... ist, dass Menschen mit extremen Ängsten am meisten spüren. Sie sind hochsensitiv und nehmen das oft nicht bewusst wahr.

**Mein Motto lautet ...**

... Geh in die Natur, dann kommst du bei dir selbst an!  
ANITA ARNEITZ



# „Wir müssen vereinfachen und beschleunigen“

Ob One-Stop-Shop für Energiewende-Projekte, neue Tourismusstrategie oder Dachfonds für Start-up-Finanzierungen – was es damit auf sich hat, weiß Staatssekretärin für Energie, Tourismus und Start-ups Elisabeth Zehetner.

INES TEBENSZKY

**„Kärntner Wirtschaft“:** Damit die Wirtschaft nicht in einer Stagnation verharret, fordert die Wirtschaftskammer Kärnten, den Impulsmotor zu starten. Ein Schlüssel dafür ist die Deregulierung. Was ist dazu auf Bundesebene zu erwarten?

Elisabeth Zehetner: Das Wirtschaftsressort hat eine eigene Soko Bürokratieabbau. Sie durchforstet alle Bereiche nach Vereinfachungen. Gleichzeitig müssen wir uns damit beschäftigen, wie wir Genehmigungsverfahren beschleunigen können. Ich kümmere mich gerade ums Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz, in dem es darum geht, für die Energiewende-Projekte konzentrierte Verfahren auf den Weg zu bringen, damit in einem One-Stop-Shop alles abgewickelt werden kann.

**Welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung?**

Die Digitalisierung spielt überall eine wesentliche Rolle. Ich sehe darin und auch in der Künstlichen

Intelligenz ein Tool, das uns das Leben vereinfachen soll. Überall dort, wo keine Dienstleistung am Menschen oder am Gast nötig ist, kann man komplexe Prozesse einfacher abwickelbar machen.

**Der Tourismus ist eine Schlüsselbranche für die Wirtschaft, die aktuell vor großen Herausforderungen steht. Was ist geplant, um hier die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern?**

Das Thema der hohen Arbeitskosten und des Fachkräftemangels verbindet den Tourismus mit vielen Branchen, wirkt sich aber im Tourismus doppelt aus. Die Lohnsteigerungen können Betriebe nicht schlucken, höhere Preise bringen der Branche sehr viel Kritik ein. Insgesamt steht sie unter großem Druck. Das ist auch ein Thema unserer Tourismusstrategie, die wir aktuell erneuern. Ein großes Thema ist die wirtschaftliche Resilienz und die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass es sich im Tourismus wirtschaftlich auszahlt, nicht nur zu agieren, sondern auch zu investieren. Dafür brauchen Betriebe Planungssicherheit.

**„Es muss sich im Tourismus auszahlen, nicht nur zu agieren, sondern auch zu investieren.“**

Elisabeth Zehetner,  
Staatssekretärin

Foto: WKK/Just



Elisabeth Zehetner machte sich unlängst ein Bild von der Situation im Kärntner Tourismus.

**Wie beurteilen Sie die Förderungen im Tourismus?**

Ich glaube, wir sind insgesamt recht gut aufgestellt. Wichtig ist aber, dass wir Betriebe fit für die Übergabe machen. Wir haben zusätzlich mit der Tourismusförderung für ländliche Regionen ein eigenes Instrument dafür.

**Braucht es mehr gezielte Investition in die Qualität?**

In den Hotels hat man relativ rasche Renovierungszyklen. Da geht es um die Frage der Finanzierung. Wir werden uns dieser Frage in der Tourismusstrategie genau widmen und schauen, wie man den Hebel, den wir mit den jetzigen Mitteln erreichen, noch weiter vergrößern kann. Die Struktur muss einfach modern sein, sonst ist man für den Gast unattraktiv.

**Sie sind auch für Start-ups zuständig. Was benötigt der Standort, um für Start-ups attraktiv zu sein?**

Um die Themen Finanzierung und Risikokapital abzudecken, wollen wir einen österreichischen Dach-

fonds installieren, der in unterschiedliche Start-up-Fonds investiert, und damit mehr Kapital für Ideen in Österreich auf den Weg bringen. Parallel dazu bemühen wir uns um eine stärkere Vernetzung der Start-up-Szene.

**Gibt es einen Zeitplan für diesen Dachfonds?**

Wir werden im Herbst eine Studie präsentieren, die verglichen hat, wie Dachfonds in anderen europäischen Ländern funktionieren und auf dieser Basis dann auch ein Modell für Österreich vorstellen. Ich hoffe, dass wir Ende 2026 soweit sind, dass dieser Fonds tatsächlich die ersten Finanzierungen ausschütten wird.

**Geld dafür ist da?**

Wir denken gerade kreativ, um Geld zu finden.

**Bei all diesen drängenden Themen – auf welchem liegt Ihr Hauptaugenmerk?**

Das ist das Los der Politik, dass man versuchen muss, alle wichtigen Themen gleichzeitig zu bearbeiten.

## ZUR PERSON

- ▶ Elisabeth Zehetner (48) ist seit März Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus, wo sie für die Bereiche Start-ups, Energie und Tourismus zuständig ist.
- ▶ Die gebürtige Oberösterreicherin war von 2003 bis

2022 in der Wirtschaftskammer Österreich tätig, unter anderem als Bundesgeschäftsführerin der Jungen Wirtschaft, des Gründerservice und von Frau in der Wirtschaft.

- ▶ 2022 gründete sie den Think-Tank OEvolution Austria.

# Thema

## DREI FRAGEN AN ...

... den promovierten Hitzeexperten Daniel Rüdisser

### „Versiegelte Böden und Kunstrasen erhitzen sich extrem“

„Kärntner Wirtschaft“: Was sind die Hitze-Hotspots in Städten?

Daniel Rüdisser: Das große Thema ist hier die Versiegelung. Hitze entsteht immer dort, wo zu wenig Vegetation ist. Kein Hightech-Material oder ähnliches kann das leisten, was Pflanzen durch Verdunstung schaffen. In Klagenfurt sind Gewerbegebiete, Parkplätze, Lagerflächen und Autobahnausfahrten im Osten stark von der Hitze betroffen. Die versiegelten Flächen absorbieren bei Tag die Sonneneinstrahlung und geben auch bei Nacht Hitze ab. Für uns war überraschend, dass sich auch früh abgeerntete, brach liegende Ackerflächen tagsüber stark aufwärmten. Und es ist aufgefallen, dass sich Kunstrasen extrem erwärmt.

Was ist wünschenswert für die Zukunft?

Die Akzeptanz und das Verständnis in der Bevölkerung für Maßnahmen gegen die Hitze werden immer größer. Bestes Beispiel ist Paris, wo massiv rückgebaut und begrünt wird. Der Nutzen von Vegetation gegen die Hitze ist wissenschaftlich nachweisbar und eine der wirksamsten Maßnahmen gegen Hitze in der Stadt. Hier kann auch in Kärnten noch einiges gemacht werden.

Ihre Tipps für Unternehmen?

Setzen Sie auf Schotter oder Rasenziegel für Parkflächen und viele schattenspendende Bäume. Vermeiden Sie dunkle Fassaden und Dächer. Begrünte Dächer funktionieren gut, wenn sie richtig gemacht werden.



Daniel Rüdisser forschte mit Thermalscannern Hitzepole in Klagenfurt aus.

## Klimafit bauen

Wer nachhaltig etwas für ein gutes Klima in seinen Räumen tun möchte, muss langfristig denken.

ANITA ARNEITZ

Hitzetage mit über 30 Grad und Tropennächte mit über 20 Grad nehmen zu. Die subjektive Belastung während einer Hitzewelle ist je nach Einkommen, Geschlecht, Alter und Wohnsituation unterschiedlich hoch. Personen mit niedrigen Haushaltseinkommen fühlen sich stärker belastet, erhob Statistik Austria. Die einfachste Cool-Down-Maßnahme ist die Beschattung: Angefangen von Sonnenschirmen auf der Baustelle über Jalousien für die Fenster bis hin zu Bäumen, die strategisch gepflanzt, Gebäude um ein paar Grad kühlen können. Nicht immer müssen solche Maßnah-

men teuer sein: Eine Feuermauer oder ein Innenhof können ganz einfach mit Pflanzen begrünt werden, die direkt davor in die Erde gepflanzt werden. Dazu braucht es keine komplexen Systeme mit teuren Bewässerungen.

Überall dort, wo es dunkle Flächen gibt wie Asphalt, geschlossene Fassaden oder dunkle Dächer, wird sehr viel Sonnenlicht absorbiert und abends als Wärme freigegeben. In Städten kann es dadurch in der Nacht mitunter zu keiner Abkühlung mehr kommen. Das ist für den Körper eine große Belastung.

Der Kühlbedarf steigt seit 2000 deutlich an. Nach einer Studie im Auftrag des Klima- und Energiefonds wird bis 2050 eine bis zu Verzehnfachung des Energiebedarfs für das Kühlen von Gebäuden erwartet. Die Menschen reagieren bereits auf die Situation und laut Statistik Austria werden



# als Zukunft

in privaten Haushalten immer mehr Klimaanlage eingebaut. Im Idealfall werden diese mit Photovoltaik betrieben.

In Neubauten sind die Hitzetage oft weniger das Problem, bei Glas- und Stahlbauten hingegen kostenintensiv. Um solche Dinge zu vermeiden, sollte bereits bei der Planung – egal ob Neubau oder Bestandsanierung – ganzheitlich gedacht werden. Mit Beschattung und Grünraum. In Kärnten gibt es zwar viel Grün, aber es braucht trotzdem auch immer die lokale Kühlung direkt an den Gebäuden, bestätigen Architekten, Landschaftsplaner und Hitzeexperten. Außerdem wirke die Farbe Grün ausgleichend und beruhigend auf das Nervensystem. All diese Faktoren tragen ganz automatisch zu einer Wohlfühlumgebung bei – in der Firma genauso wie zu Hause.



## „Super Raumklima mit Mooswänden“

„Mooswände lassen sich individuell gestalten, zum Beispiel auch mit Logo oder Spiegeln. Sie sind super für das Raumklima und dämpfen auch den Lärm. Mooswände oder -bilder brauchen keine Pflege und lassen sich schnell montieren.“

Sophie Brommer, Floristin, Blumen Brommer, Klagenfurt

## „Kletterpflanzen ersetzen Klimageräte“

„Kletterpflanzen können extrem viel leisten, so bringt eine 805 Quadratmeter große grüne Fassade gleich viel wie 75 Klimageräte. Aber eine Fassadenbegrünung nachträglich anzubringen ist mit hohen Investitionen verbunden. Kostengünstiger ist es, einfach einen Grünstreifen vor dem Gebäude anzulegen und eine Reihe säulenförmige Bäume zu pflanzen. Für Gastgärten eignen sich heimische Bäume wie Feldahorn oder Hainbuchen. Sickerflächen lassen sich ebenfalls attraktiv gestalten.“

Lena Uedl-Kerschbaumer, Ingenieurbüro für Landschaftsplanung, lenaplant, Afritz



## „Regional und nachhaltig sanieren“

„Grundsätzlich sollte man bei der Planung mehr Wert auf Grünflächen legen, weil sie der beste Schutz des Gebäudes und der Städte gegenüber Erwärmung sind. Das nachhaltigste Bauen ist für mich Bauen im Bestand. Wohnen in alten Häusern, die saniert sind, ist einfach toll und im Sommer sehr angenehm. Und so teuer ist die Sanierung auch nicht. Ein weiterer Vorteil: Sanieren können nur kleine Betriebe aus der Region, damit ist das Sanieren von bestehenden Gebäuden ein nachhaltiges und regionales Konzept.“

Charly Jerneischek, Architekt, Kraftfeld, St. Veit an der Glan



## „Meetings im Freien“

„Sehr gut angenommen werden naturbegrünte und beschattete Freiräume, die als Aufenthaltsorte für Mitarbeiter fungieren. Wenn Sie einen Mitarbeitergarten anlegen möchten, ist es sehr wichtig, einen Planungsprozess zu durchlaufen, um alle Bedürfnisse zu erfassen. Am Beginn steht dabei die Suche nach dem ‚Genius loci‘, nach dem Geist des Ortes. Und damit beginnt die Reise in den klimafitten Garten der Zukunft.“

Dagmar-Gudrun Wallgram, Landschaftsarchitektin, Klagenfurt



# Kärnten



Foto: WKK/Helge Bauer

„Unsere Unternehmen erwarten keine Wunder, aber deutliche Zeichen der Entlastung und Strukturreformen.“

Jürgen Mandl, WK-Präsident

## Wirtschaft benötigt Impulse

**Die heimische Wirtschaft braucht dringend konjunkturstärkende Maßnahmen, fordert die Wirtschaftskammer Kärnten. Der Impulsmotor müsse endlich gestartet werden.**

Die jüngst präsentierten Zahlen zur konjunkturellen Entwicklung in Kärnten sind ein Anlass für vorsichtigen Optimismus: So scheint laut aktuellem Konjunkturbarometer die Talsohle erreicht. Allerdings könne von einem Aufschwung noch nicht die Rede sein. Für WK-Präsident Jürgen Mandl ist es daher zu früh, um aufzutreten, vielmehr müssen nun Impulse gesetzt werden, um Wachstum zu ermöglichen. „Was die Unternehmen jetzt dringend brauchen, sind Wachstumsimpulse. Unsere Unternehmen erwarten keine Wunder, aber deutliche Zeichen der Entlastung sowie Strukturreformen“, betont Mandl. „Wer Investitionen, Beschäftigung und Zukunft sichern will,

muss bei Arbeitskosten, Energiepreisen und Bürokratie handeln.“ Die Wirtschaftskammer Kärnten schlägt daher vor, einen „Impulsmotor für Kärnten“ zu starten – ein mehrstufiges Maßnahmenpaket mit Fokus auf:

- Öffentliche Investitionen
- Anreize für privatwirtschaftliche Investitionen
- Umsetzung des Deregulierungspakets

Besonders dringlich seien mutige Entscheidungen, appelliert Mandl an die Verantwortlichen Spitzenpolitiker im Land. „Kärnten kann und darf sich kein Zögern leisten.“

In diesem Zusammenhang war Mandl erfreut über die rasche und

einstimmige Entscheidung der Kärntner Landesregierung, den Finanzrahmen des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds um zehn Millionen Euro aufzustocken. Nachdem wichtige Förderprogramme wie auch der Konjunkturbonus kurzfristig vor dem Ausstanden, wurde die WK-Forderung nach zusätzlichen Mitteln mit einer Sonderdotierung von Wirtschaftslandesrat Sebastian Schuschnig rasch erfüllt. „Diese Mittel sind keine Almosen, sondern ein wichtiger Schritt,

um den Impulsmotor für Kärnten zu starten und geplante Projekte umzusetzen“, so Mandl. Die hohe Nachfrage zeige klar, dass Kärntens Betriebe trotz konjunktureller Unsicherheiten bereit seien, in ihre Zukunft zu investieren. Deshalb sei die Forderung nach einer Investitionszuwachsprämie auch so wichtig, um mit gezielten Impulsen aus der Krise in den Aufschwung zu kommen.

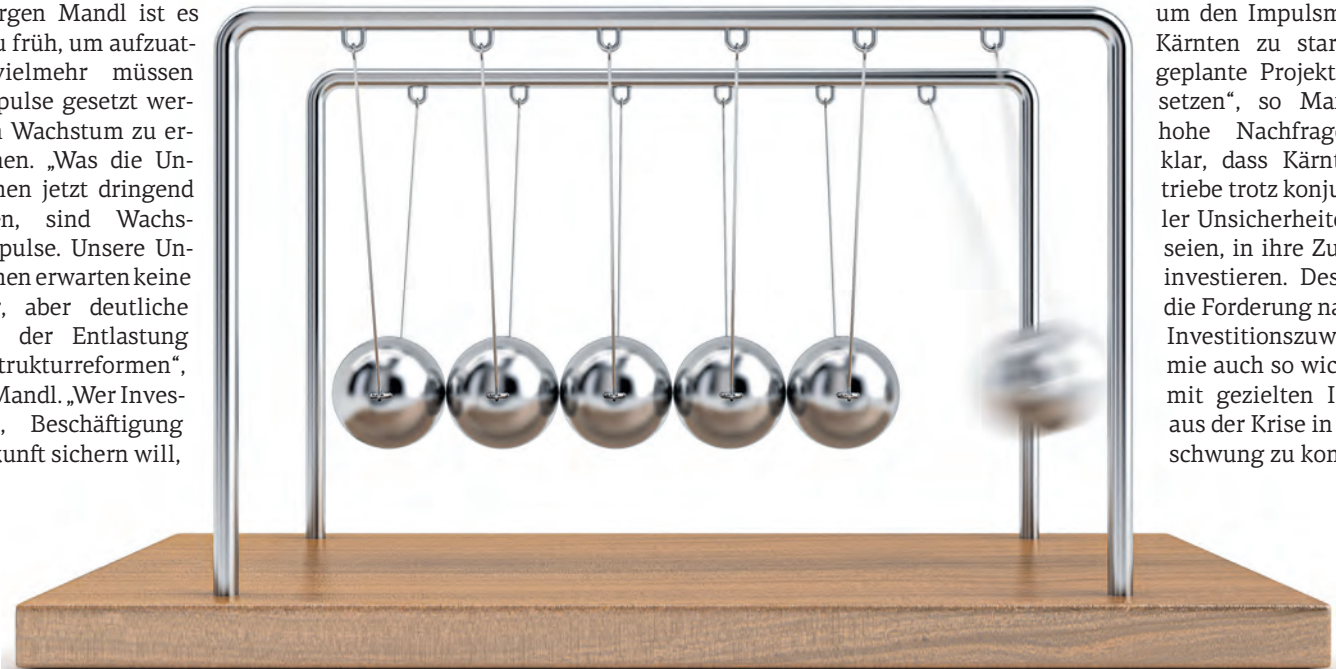


Foto: Adobe Stock/Ali Ender Birer

### Anreize schaffen für private Investitionen



Ob zeitlich befristete Freibeträge oder verlorene Zuschüsse – sie könnten Anreize schaffen, um private Investitionen auszulösen.

Schon 2016 wurde dies mit der Kärntner Investitionszuwachsprämie erfolgreich erreicht: Mit einem Sonderinvestitionszuschuss des damaligen Wirtschaftsministers Reinhold Mitterlehner von 2,5 Millionen Euro konnten Investitionen von 40 Millionen Euro ausgelöst werden.

### Mehr öffentliche Projekte in Bau

Kaputte Straßeninfrastruktur, bezahlbarer Wohnraum in Klagenfurt oder die Kärntner Wasserschiene – Projekte, die Hoch- und Tiefbau beleben würden, gibt es zur Genüge.



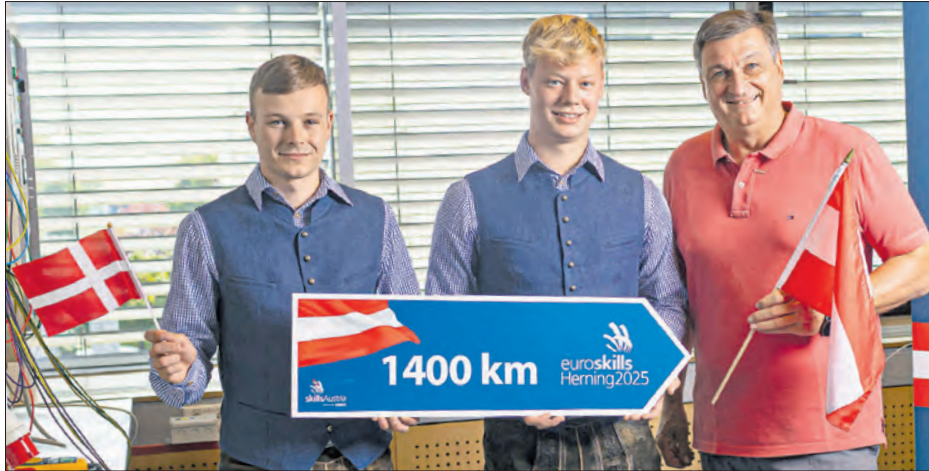
### Deregulierungspaket umsetzen

Politik, Wirtschaftsombudsstelle, Wirtschaftskammer Kärnten und die zuständigen Behörden wollen erstmals gemeinsam ein Zukunftskonzept für eine moderne, unternehmer- und bürgerfreundliche Landesverwaltung entwickeln. Im Zentrum stehen die Vereinfachung von Verwaltungsverfahren, der verstärkte Einsatz digitaler Lösungen zur Effizienzsteigerung sowie eine noch ausgeprägtere Service-Orientierung.



Noah Scheriau (links) und Leon Korak vertreten Kärnten bei den Berufs-Europameisterschaften in Dänemark. WK-Präsident Jürgen Mandl wünscht ihnen dabei viel Erfolg.

Foto: WKK/Just



## EUROSKILLS 2025

- ▶ Die EuroSkills finden von 10. bis 13. September in Herning, Dänemark, statt.
- ▶ Mehr als 600 Teilnehmende aus 32 Ländern sowie 100.000 Fans werden erwartet.
- ▶ Österreich ist seit den ersten Europameisterschaften 2008 am Start, die alle zwei Jahre in einem anderen Land stattfinden.
- ▶ Infos: [skillsaustria.at](http://skillsaustria.at)

# Duo will in Dänemark gewinnen

Noch nie hat ein österreichisches Team bei Berufseuropameisterschaften in der Mechatronik Gold geholt: Das wollen Noah Scheriau und Leon Korak ändern. Sie treten für Kärnten bei den EuroSkills an.

Zwei junge Kärntner kämpfen in diesem Jahr um Gold: Bei der Berufs-EM EuroSkills rittern Noah Scheriau aus St. Urban und Leon Korak aus Brückl im Teambewerb Mechatronik in diesem Jahr um den Europameistertitel. Als „Young Professionals“ – also unter 25-jährige Fachkräfte mit abgeschlossener Ausbildung – vertritt das Duo der „Flextronics International“ Österreich auf der größten Berufsbühne des Kontinents. Im dänischen Herning erwarten die Kärntner Talente mehr als 600 internationale Konkurrenten aus 32 Ländern sowie über 100.000 Fans, die ihnen an drei Wettkampftagen über die Schulter blicken.

WK-Präsident Jürgen Mandl freut sich über den Einsatz der beiden: „Die beiden sind nicht nur

Fachkräfte, sie sind Botschafter einer beruflichen Exzellenz, die Kärnten prägt und weit über unsere Landesgrenzen hinausstrahlt. Wer heute bei EuroSkills antritt, hat nicht nur Talent, sondern monatelang auf Weltklasseniveau trainiert. Genau dieses Mindset – Einsatz, Präzision und Teamgeist – macht den Unterschied. Und genau solche jungen Menschen brauchen wir in unserer Wirtschaft.“

Für Michael Velmeden, Spartenobmann der Industrie, ist das Antreten der jungen Mechatroniker ein starkes Signal in mehrfacher Hinsicht: „Es steht für die hohe Qualität der technischen Ausbildung in unserer Region, für das Engagement der Betriebe sowie der Ausbilderinnen und Ausbilder – und nicht zuletzt für die

### Medaillen für Kärnten\*

Gold	1
Silber	3
Bronze	3
Medallions for Excellence	–

\*seit 2008

### Medaillen für Österreich\*

Gold	7
Silber	6
Bronze	5
Medallions for Excellence	9

\*bei EM in Danzig 2023

außergewöhnliche Leistungsbeurteilung und das Können unserer jungen Fachkräfte.“

### Premiere als Ziel

Das Kärntner EM-Duo ist jedenfalls bestens vorbereitet: Das Training mit Experte Simon Aschmüller von den ÖBB wurde bereits gestartet. „Außerdem hat uns die berufliche Ausbildung bei Flextronics perfekt auf den Wettbewerb

vorbereitet“, wirft Korak ein. Die Zielsetzung ist für die beiden jedoch klar: „Wir reisen nach Dänemark, um ganz vorne mitzumischen“, zeigt sich Scheriau angriffslustig. Korak betont: „Natürlich muss es unser Ziel sein, auch eine Medaille für Kärnten und Österreich zu gewinnen.“ Leicht wird das nicht: Noch nie hat Österreich bei den seit 2008 ausgetragenen Berufseuropameisterschaften Gold in der Mechatronik geholt – auch bei WorldSkills konnte Rot-Weiß-Rot bislang keinen Weltmeistertitel erobern.

Von Statistiken lassen sich Korak und Scheriau allerdings ohnehin nicht aus dem Konzept bringen. „Wir werden versuchen, ein Stück Geschichte zu schreiben“, lacht das EM-Duo. Ob das gelingt, wird – nach drei intensiven Wettkampftagen – am 13. September bei der Abschlusszeremonie im Messecenter Herning, dem größten Messeareal Skandinaviens, durch die internationalen Juroren bekanntgegeben.

## Noah Scheriau

- ▶ Alter: 19
- ▶ Wohnort: St. Urban
- ▶ Betrieb: Flextronics, Althofen
- ▶ Motto: Jeden Tag ein Prozent besser als gestern
- ▶ Größter beruflicher Erfolg bisher: Vizestaatsmeister in Mechatronik
- ▶ Motivation, um an EuroSkills teilzunehmen: Neue Dinge kennenzulernen und technische Kenntnisse zu erweitern
- ▶ Erwartung an EuroSkills: Spannung bis zum Schluss!



## Leon Korak

- ▶ Alter: 19
- ▶ Wohnort: Brückl
- ▶ Betrieb: Flextronics, Althofen
- ▶ Motto: Aufgeben gibt's nicht!
- ▶ Größter beruflicher Erfolg bisher: Vizestaatsmeister in Mechatronik
- ▶ Motivation, um an EuroSkills teilzunehmen: Die Möglichkeit, Erster zu werden
- ▶ Erwartung an EuroSkills: Einen spannenden und fairen Wettkampf!

Foto: SkillsAustria/FlorianWieser



Neben der Reparatur von Blasinstrumenten aller Art und dem Verkauf stellt Anton Possegger jährlich 60 bis 70 Trompeten, Flügelhörner und Posaunen her.

Mit 22 Jahren war Possegger der jüngste Meister seines Handwerks in Österreich.

# Wenn Kärntner Töne um

## AUS DER CHRONIK

- ▶ Anton Possegger machte eine Ausbildung zum Instrumentenbauer in Seeham bei Salzburg und schloss mit der Gesellenprüfung ab.
- ▶ 1994 absolvierte er mit 22 Jahren die Meisterprüfung als jüngster Meister Österreichs.
- ▶ Im selben Jahr gründete der Trompetenspieler die Meisterwerkstätte Possegger in Dellach am Millstätter See.
- ▶ Der Durchbruch: Durch einen Großauftrag der Militärmusik im Jahr 1999 stieg die Nachfrage stetig.
- ▶ Außer in Afrika werden seine Instrumente heute auf allen Kontinenten gespielt.
- ▶ „Musik Possegger“ beschäftigt eine Mitarbeiterin.

**Blasinstrumentenbauer Anton Possegger ist eine Anlaufstelle für Musikerinnen und Musiker aus aller Welt. Sein Erfolgsrezept: Handarbeit, Präzision und ein feines Gespür für den richtigen Ton.**

CHRISTINA SCHERZER

Was in einem kleinen Raum über einer Garage begann, hat sich zu einer Werkstatt mit internationalem Ruf entwickelt. In Dellach am Millstätter See baut Anton Possegger Blasinstrumente, die von

Musikern aus nah und fern gespielt werden. Seit mehr als drei Jahrzehnten ist der heute 54-jährige eine feste Größe in der Blasmusikszene – als Musiker, aber vor allem als Meister seines Handwerks. Bereits im Alter von 14 Jahren begann er sich für den Bau



„Musik Possegger“ fertigt individuelle Blasinstrumente an. Statt Blei verwendet er dafür ein eigenes entwickeltes Material.

von Instrumenten zu interessieren. 1994 war er mit 22 Jahren der jüngste Instrumentenbau-Meister Österreichs und gründete noch im selben Jahr „Musik Possegger“. „Angefangen hat es wie bei Apple, oberhalb der Garage – nur nicht so groß“, scherzt er. Damals wie heute befindet sich der Firmenstandort in seinem Elternhaus in Dellach.

Zu Beginn konzentrierte sich der Betrieb auf Reparaturen und den Verkauf von Blasinstrumenten. Doch schon rund zwei Jahre nach der Gründung entstanden die ersten Eigenbauten. Der Durchbruch kam 1999 mit einem Großauftrag der Militärmusik. „Von da an ging es bergauf“, erzählt der Musiker. Ab diesem Zeitpunkt stieg die Nachfrage stetig, auch international.

## Vom Millstätter See in die große weite Welt

Heute beliefert er mit seinen selbst gebauten Trompeten, Flügelhörnern und Posaunen fast den



Der Firmenstandort von „Musik Possegger“ ist seit der Gründung das Elternhaus in Dellach am Millstätter See. Neben einem Schau- und Verkaufsraum befindet sich dort auch die Werkstatt.

Fotos: PSB Media

## KURZ GEFRAGT

### „Mit Herz und Seele“

„Kärntner Wirtschaft“:  
Was macht erfolgreich  
gelebtes Unternehmertum  
aus?

Anton Possegger: Dass man  
mit Herz und Seele für sein  
Produkt einsteht.

Für welche Werte hat  
ein gestandenes  
Unternehmen zu stehen?  
Nachhaltigkeit, Präzision und  
individuelle sowie innovative  
Produkte.

Was sind die größten  
Gefahren für das  
Unternehmertum?

Kleine Betriebe können preis-  
lich oft nicht mit den großen  
Konkurrenten aus dem Inter-  
net mithalten. Viele Leute las-  
sen sich nur beraten und kau-  
fen dann online ein. Der Händ-  
ler vor Ort hat dadurch nur  
Kosten für die Beratung, aber  
keinen Verdienst.

Ihr Wunsch an die Politik?  
Weniger Bürokratie und nied-  
rigere Lohnnebenkosten, da-  
mit der Arbeitnehmer mehr  
Netto vom Brutto erhält.

Wie bringen Sie sich  
in der Region ein?

Wir unterstützen Kultur- und  
Brauchtumsveranstaltungen  
mit Sponsorings oder in der  
Organisation. Als aktiver Mu-  
siker bin ich auch in verschie-  
denen Formationen tätig.

Warum sind Unterneh-  
merpersönlichkeiten  
wichtig für das Land?

Weil sie ein Teil der Identität  
des Landes sind.

Werden Rolle und Bedeu-  
tung des Unternehme-  
tums auch in der Öffent-  
lichkeit wahrgenommen?

Ja, durch meinen seltenen  
Beruf kennen mich viele.

Im nächsten Unterneh-  
merleben würde ich ...  
... wieder Trompetenbauer  
werden.

# die Welt reisen

ganzen Globus. „Der einzige Kon-  
tinent, der noch fehlt, ist Afrika.“  
So zählen unter anderem Band-  
mitglieder von Bon Jovi, die Cana-  
dian Brass sowie eines der größten  
Musikgeschäfte in Manhattan zu  
seinen Kunden.

Neben den Reparaturen jegli-  
cher Instrumente entstehen in  
Posseggers Werkstatt jährlich 60  
bis 70 Instrumente. Jedes davon  
ist ein Unikat und auch mit indivi-  
dueller Gravur möglich. Rund 50  
Arbeitsstunden stecken in jedem  
Stück, das viele Stationen durch-  
läuft, bevor es spielbereit ist. Das  
Besondere: Possegger verwendet  
statt Blei ein eigens entwickeltes  
Material zum Biegen und setzt, als  
einer von wenigen, ein spezielles  
Messprogramm der Universität



Mitarbeiterin  
Jasmin Ziller  
absolvierte die  
Fachschule für  
Instrumenten-  
bau in Deutsch-  
land und unter-  
stützt Anton  
Possegger in  
der Werkstatt.

Wien ein. Damit lassen sich sämt-  
liche Blechblasinstrumente prä-  
zise analysieren. „Vor allem Kun-  
den aus Asien stehen auf solche  
Prüfberichte“, ergänzt er.

Possegger spielt selbst Trom-  
pete und war vor der Firmengrün-  
dung Mitglied bei der Militärmu-  
sik. Neben der Musik entdeckte er  
seine zweite Leidenschaft: die Fo-  
tografie. „Das kam eigentlich auch  
durch die Instrumente. Ich  
brauchte Produktfotos und wollte  
sie selbst machen.“

Unterstützt wird der Unterneh-  
mer von seiner Mitarbeiterin Ja-  
smin Ziller. Und: „Die Familie darf  
auch mithelfen.“ So greifen ihm  
Frau und Kinder ebenfalls unter  
die Arme. Einer seiner Söhne tritt  
sogar in seine Fußstapfen und  
absolviert derzeit eine Fachschule  
für Instrumentenbau in Deutsch-  
land. Für die Zukunft hat Posseg-  
ger klare Vorstellungen: Statt  
Massenproduktion setzt er weiter-  
hin auf handwerkliche Präzision  
und individuelle Fertigung.



## Gründergeist ungebremst

Kärnten erlebt trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten einen Aufschwung bei Gründungen. Im ersten Halbjahr 2025 wurden 1321 neue Unternehmen gegründet, das sind 11,1 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Besonders stark vertreten sind die Sparten Gewerbe und Handwerk, Handel sowie Information und Consulting. Die beliebteste Rechtsform bleibt das Einzelunternehmen und bei Gesellschaften die GmbH. 45 Prozent der Gründenden sind Frauen. Das Durchschnittsalter liegt bei 36,7 Jahren.

### Selbstbestimmung und Freiheit

Die Motivation für den Schritt in die Selbstständigkeit ist klar: Mehr Selbstbestimmung, neue berufliche Chancen und größere zeitliche Freiheit. Für viele spielt auch der Wunsch, endlich „der eigene Chef“ zu sein eine Rolle. Etwa die Hälfte startet nebenberuflich. Die größten Hürden sehen die Neugründer bei Sozialversicherung, Steuern und Abgaben sowie bei der Finanzierung – sei es über Bankkredite oder eigene Ersparnisse.

Auch bei Betriebsnachfolgen geht der Trend nach oben: 516 Unternehmen wurden im Jahr 2024 erfolgreich übergeben, ein Zuwachs von 5,3 Prozent. Die Übergaben werden sorgfältig geplant und es wird sowohl innerhalb der Familie als auch an externe Nachfolger übergeben. In den kommenden Jahren steht Österreich vor einer großen Herausforderung: Bis 2029 sollen rund 51.500 Betriebe neue Eigentümer finden und somit rund 690.000 Arbeitsplätze sichern.

Tipp: Erzählen Sie Ihre Unternehmensgeschichte und werden Sie Cover-Testimonial fürs Gründerservice. Mehr Infos: [wko.at/bewirbdichjetzt](http://wko.at/bewirbdichjetzt)

# Erfolg durch Fachkräfte

## Die Fachkräfteagentur Kärnten zeigt erste Erfolge und vermittelt über 100 Arbeitskräfte im Gesundheitsbereich.

Die Wirtschaftskammer hat gemeinsam mit dem Land Kärnten die Fachkräfteagentur ins Leben gerufen und somit einen Hebel geschaffen, um Unternehmen bei der Rekrutierung von Arbeitskräften zu unterstützen.

Gesundheitseinrichtungen und Pflegeheimbetreiber wie MaVida profitieren von dem Angebot und können so offene Stellen besetzen. Jürgen Mandl, Präsident der Wirtschaftskammer Kärnten, betont: „Die Fachkräfteagentur ist ein Vorzeigeprojekt für die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Land und Partnerinstitutionen. Jede erfolgreiche Vermittlung bedeutet Stabilität für Betriebe und Sicherheit für Arbeits-



Foto: Adobestock/C Davids/peopleimages.com

Die WKK ruft Unternehmen zur Teilnahme am zweiten Call der Fachkräfteagentur auf.

plätze. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind – jetzt gilt es, weiter Tempo zu machen.“

Wirtschaftslandesrat Sebastian Schuschnig erklärt, dass der Pflege- und Gesundheitsbereich besonders stark vom Personalmangel betroffen sei und daher der Schwerpunkt des ersten Calls vor allem darauf lag, Fachkräfte für diese Branchen zu gewinnen.

Derzeit läuft der zweite Call der Fachkräfteoffensive. Noch bis 8. September können Kärntner Betriebe ihren Bedarf an Pflegekräften, IT-Spezialisten oder Fachkräften aus den Bereichen Metall- und Elektrotechnik anmelden. Die Anwerbung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt über internationale Partner, das Onboarding wird vom Carinthian International Center begleitet.

## Stromtarif Entlastung bei Kelag



Foto: Adobestock/weyo

### Mit Oktober erfolgen Strompreissenkungen für bestehende Gewerbekunden bei der Kelag.

Im Laufe des Augusts wurden rund 280 Gewerbekundinnen und -kunden von der Kelag aufgrund eines gerichtlichen Urteils zu rückwirkenden Preisänderungen direkt kontaktiert. Die Anspruchsberechtigten erhielten eine Rückzahlung von durchschnittlich 500 Euro. Betroffen sind Unternehmen mit höherem Stromverbrauch, die in den drei Monaten der juristischen Unsicherheit beliefert wurden. Wer im August nicht kontaktiert wurde, hat keinen Anspruch.

Ab dem 1. Oktober gilt für bestehende Gewerbekunden ein neuer, deutlich günstigerer Stromtarif: Für Kunden mit einem Verbrauch von über 10.000 Kilowattstunden sinken die Kosten von 10,9 Cent auf 9,5 Cent netto pro Kilowattstunde – eine Ersparnis von 12,8 Prozent. Auch kleine Gewerbebetriebe mit Wärmepumpen oder

E-Fahrzeugen können ab einem Verbrauch von 3500 Kilowattstunden vom günstigeren Tarif profitieren.

Bei geringerem Verbrauch von unter 10.000 Kilowattstunden sinken die Tarife um zehn Prozent von 13,9 auf 12,5 Cent netto pro Kilowattstunde. Für Neukunden treten die neuen Tarife am 1. Jänner 2026 in Kraft.

Die Tarifumstellung erfolgt nicht automatisch. Aus rechtlichen Gründen müssen alle Kundinnen und Kunden den Wechsel aktiv vornehmen – eine direkte Folge des Gerichtsurteils. „Unsere Betriebe müssen sich auf faire und verlässliche Rahmenbedingungen verlassen können – nicht auf komplizierte Detailregeln, die oft nur mit juristischer Beratung durchschaubar sind“, so Mandl.

Die Wirtschaftskammer fordert daher eine rasche Überarbeitung des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes, um automatische und transparente Tarifumstellungen künftig rechtlich abzusichern.

# Lösungen für letzte Meile

**Tägliche IC-Halte der ÖBB und Westbahn bringen Völkermarkt in Fahrt. Eine attraktive Anbindung vor Ort ist jetzt gefragt.**

Mit bis zu zehn täglichen Verbindungen der Westbahn und bis zu acht Intercity-Halten der ÖBB wird der Bahnhof Kühnsdorf-Klopeiner

See zu einem neuen

Mobilitätsknoten im Süden Kärntens. Für die regionale Wirtschaft ist das ein enormer Entwicklungsschub – vorausgesetzt, die sogenannte „letzte Meile“ wird intelligent gelöst. „Diese Entwicklung ist äußerst begrüßenswert“, sagt Rudolf Bredschneider, Obmann der WK-Bezirksstelle Völkermarkt. „Jetzt gilt es, die letzte Meile so attraktiv zu gestalten, dass der neue IC-Halt auch optimal genutzt werden kann.“ Als positives Beispiel nennt Bredschneider das bestehende Postbus-Shuttle, das als flexible Lösung bereits heute erfolgreich im Einsatz ist. „Es zeigt, wie Fernverkehr und regionale Mobilität Hand in Hand gehen können, mit Modellcharakter für Kärnten.“

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Steiermark wird aktuell eine

Rudolf Bredschneider, Obmann der WK-Bezirksstelle Völkermarkt

detaillierte Mobilitätsstudie erarbeitet, die noch vor der Inbetriebnahme der Koralmbahn am 14. Dezember konkrete Umsetzungsempfehlungen liefern soll. Die Analyse reicht bis auf Bezirksebene und berücksichtigt die regional unterschiedlichen Anforderungen, etwa in Völkermarkt, wo touristische wie betriebliche Verkehre eine besondere Rolle spielen.

Untersucht werden unter anderem Standortpotenziale entlang der Koralmbahn, beispielsweise für einen Güterverladebahnhof in Kühnsdorf oder eine bessere Anbindung an das Industriegebiet Bleiburg. Auch der Freizeit- und Urlaubsverkehr, etwa zum Klopeiner See oder zur Petzen, ist Teil der Analyse. Ebenso werden bestehende Pendlerströme, wie zur Firma Mahle, mitgedacht. „Wir liefern Daten, Planung und Empfehlungen. Jetzt braucht es von der Politik mutige Entscheidungen“, so Bredschneider.

## Park&Ride-Anlagen werden ausgebaut

84 Park&Ride-Anlagen mit insgesamt 3500 Stellplätzen gibt es derzeit in Kärnten. Nun sollen drei Parkplätze, die ihre Kapazitätsgrenze erreicht haben, ausgebaut werden: die P&R-Anlagen am Bahnhof Kühnsdorf-Klopeiner See, am Hauptbahnhof Klagenfurt sowie am Bahnhof Paternion-Feistritz. In Kühnsdorf ist geplant, die derzeit 160 Pkw-Stellplätze um 48 zu erweitern und dabei auch E-Ladeinfrastruktur vorzusehen. Am Klagenfurter Hauptbahnhof sollen zu den derzeit 90 Stellplätzen 60 weitere hinzukommen. Und am Bahnhof Feistritz-Paternion werden zu den 52 bestehenden 21 zusätzliche Parkplätze geschaffen. Die ÖBB-Infrastruktur trägt 50 Prozent der Kosten. Das Land übernimmt 30 Prozent der Finanzierung und den Gemeindeanteil von 20 Prozent.

Foto: WKK/Daniel Kattinig



## Der Caddy Flexible Das flexible Multitalent

Laderaum oder Sitzplätze: Seine 3er-Sitzbank im Fond verwandelt sich im Handumdrehen in zusätzlichen Laderaum.



Nutzfahrzeuge

[vw-nutzfahrzeuge.at](http://vw-nutzfahrzeuge.at)

\* Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Kraftstoffverbrauch: 0,5 – 7,7 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission 11 – 175 g/km. Stromverbrauch: 18,9–20,5 kWh/100 km. Symbolfoto. Stand 07/25.

**KURZ NOTIERT**

## B2B-Portal für Unternehmen

Das Standortmarketing Kärnten hat auf carinthia.com ein B2B-Informationsportal freigeschaltet. Es richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer und bündelt erstmals alle Marketingmaßnahmen des Standortmarketings in einer übersichtlichen Online-Plattform.

## Frauenpower für Hermagor

Das formierte Team von Frau in der Wirtschaft (FiW) in Hermagor rund um Bezirksvorsitzende Karin Tschabuschnig besteht nun aus Sara Oberortner, Karin Mitterberger, Sonja Wurzer, Corinna Enzi und Sonja Simschitz. Gemeinsam wollen sie neue Impulse setzen, die regionale Wirtschaft stärken und Unternehmerinnen der Region sichtbar machen.

## Duschanek wird zu asut computer

Der IT-Dienstleister Duschanek Compter & Bürosysteme in Villach tritt künftig unter der Marke asut computer auf. Der Standort bleibt unverändert, das Serviceangebot wird jedoch durch Netzwerktechnik, Sicherheitslösungen und IT-Beratung erweitert.

## Start-up-Ökosystem auf einen Blick

Startup Carinthia veröffentlichte die neueste Ausgabe der Kärntner Startup-Ökosystem-Karte. Indem sie einen Überblick über alle Organisationen mit Fokus auf Unternehmertum bietet, soll sie die Zusammenarbeit in der Region, Innovation und Wachstum fördern. Die digitale Version der Kärntner Startup-Ökosystem-Karte ist verfügbar unter: [startupcarinthia.com/ecosystem](http://startupcarinthia.com/ecosystem)



Manuel Pruntsch, Stefan Payer und Florian Mayr (von links) gründeten gemeinsam das Ingenieurbüro Creacore in Völkermarkt.

Foto: KK/Creacore

# Von Kollegen zu Gründern

**Mit Creacore haben Mayr, Pruntsch und Payer ein Ingenieurbüro mit technischer Expertise, kreativen Ideen und dem Mut, neue Wege zu gehen, gegründet.**



SARAH MOSER

Florian Mayr, Manuel Pruntsch und Stefan Payer starteten zunächst als Arbeitskollegen in der Mechatronikbranche. Doch der Wunsch, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen und unabhängig zu arbeiten, wurde immer größer. Nach einer Gründerberatung bei der Wirtschaftskammer verwirklichten sie schließlich 2023 ihren Traum und gründeten ihr eigenes Unternehmen: Creacore.

### Kreativer Kern mit technischem Anspruch

Der Name setzt sich aus den englischen Worten „creative“ und „core“ zusammen – was übersetzt so viel wie „kreativer Kern“ bedeutet. Und genau das wollen die drei Gründer sein: innovativ, kreativ und Teil technischer Entwicklung. Creacore ist ein Ingenieurbüro für Mechatronik mit Fokus auf Medi-

zintechnik, technischer Optik und Luftfahrt. „Wir begleiten unsere Kunden von der ersten Idee bis hin zur Serienreife“, erklärt Mayr. Mit Hilfe von 3-D-Drucklösungen sorgen sie beispielsweise für eine schnelle und präzise Herstellung von Prototypen und Bauteilen.

Neben den drei Geschäftsführern beschäftigt das Unternehmen vier weitere Mitarbeiter. Der Unternehmenssitz befindet sich in Völkermarkt. Aktuell setzt Creacore auf flexible Arbeitsmodelle wie Floating Desks und Homeoffice. „Unser Ziel für die kommenden Jahre ist es, weiter zu wachsen, zusätzliche Mitarbeitende einzustellen, größere Büroräumlichkeiten zu beziehen und ein eigenes Labor aufzubauen.“

Der Kundenstamm des jungen Unternehmens verteilt sich auf den deutschsprachigen Raum, Österreich, Schweiz und Deutschland.

Einen besonderen Entwicklungsschub erhofft sich Mayr durch die Eröffnung der Koralmbahn im Dezember: „Gerade im Hinblick auf die Mitarbeitergewinnung ist das für uns ein großer Vorteil. Die Nähe zur Technischen Universität Graz, die hervorragende Ausbildungsangebote bietet, eröffnet neue Möglichkeiten.“

Auch in ihrer Freizeit wissen die Gründer, wie wichtig Ausgleich ist. Die drei Männer, alle Mitte dreißig, verbringen ihre Zeit am liebsten mit der Familie. Während sich Payer gerne in der heimischen Landwirtschaft engagiert, genießen Pruntsch und Mayr Grillabende, gemeinsames Gaming und Zeit mit ihren Liebsten.

### „Es gibt keinen Grund, es nicht zu tun“

Jungen Menschen, die mit dem selben Gedanken spielen und ein Unternehmen gründen wollen, gibt Mayr den Rat: „Es gibt keinen Grund, es nicht zu versuchen. Wenn man eine gute Idee hat, einen klaren Plan zur Umsetzung und – ganz wichtig – einen guten Steuerberater, dann steht dem Traum nichts im Weg. Und: Man sollte auch auf sein Bauchgefühl hören.“

# Trauer um Helmut Dareb

Die Wirtschaftskammer Kärnten trauert um Helmut Dareb.

Der langjährige Leiter der Öffentlichkeitsarbeit ist Ende Juli im 78. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Nach seinem Einstieg als Mitarbeiter und in weiterer Folge Leiter der Bezirksstelle Spittal leitete er die Geschicke der Kammer-Öffentlichkeitsarbeit von 1979 bis 2010.

Der promovierte Jurist galt als profunder Kenner der Kärntner Wirtschaft und der heimischen Medienszene. Vielfalt und Engagement der heimischen Unternehmen und die Anliegen der Interessenvertretung vor Augen, war es ihm wichtig, als Schnittstelle zu den Kärntner Medien zu fungieren. So brachte er wirtschaftliche Sachverhalte mit hoher Dienstleistungskomponente in die Kärntner Redaktionen.

Besondere Anliegen waren ihm die Förderung junger journalisti-



Foto: WKK/Peter Just

scher Talente, Wirtschaft erleben und fassbar zu machen und der Blick über den Tellerrand. Über Jahrzehnte initiierte und organisierte er Medien-Informationsreisen, zunächst in Kärnten, in weiterer Folge in viele europäische Länder.

Bei seiner Arbeit waren ihm Weitblick, Loyalität und Mensch-

Helmut Dareb leitete über 30 Jahre die Öffentlichkeitsarbeit der WK Kärnten.

lichkeit wichtig. Für sein Wirken wurde er mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der WK Kärnten und der Silbernen Ehrenmedaille der WK Kärnten ausgezeichnet. Neben seinem beruflichen Engagement nahm er sich Zeit für Ehrenämter und Funktionen in der evangelischen Kirchengemeinschaft und sozialen Institutionen.

## Zwei Weckrufe in einer Woche

Gleich zwei Stichtage fielen heuer in dieselbe Woche: Der „Pension Overshoot Day“ am 12. August, markiert den Zeitpunkt, an dem die für die Pension vorgesehenen Einnahmen aus den SV-Töpfen aufgebraucht sind. Und der „Tax Freedom Day“ am 17. August, ab diesem Datum arbeiten Menschen rein rechnerisch für das eigene Einkommen, bis dahin fließt jeder verdiente Euro an den Staat. „Wir belasten die Erwerbstätigen mit einer der höchsten Steuer- und Abgabenquoten Europas und schaffen es nicht, die Pensionsfinanzierung nachhaltig zu sichern“, betont Nika Basic, WK-Vizepräsidentin und JW-Vorsitzende. Gefordert werde ein Reformpaket, das Steuerentlastung, Pensionssicherung und Verwaltungsmodernisierung kombiniert.



VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

## Aufwind für meine Visionen.

„Made in Austria werden Geländer, Zäune, Tore und vieles mehr geplant, designed und aus hochwertigem Aluminium gefertigt. Unsere jahrzehntelange Erfahrung und die Verlässlichkeit unserer Hausbank ermöglichen es uns, neue Visionen zu realisieren.“

René Leininger  
Zaun Zar Leininger KG | Techelsberg am Wörthersee

 **VOLKSBANK**  
KÄRNTEN

**JETZT BERATUNGSGESPRÄCH BUCHEN!**  
Von Menschen mit Visionen bis zu Erfolgsgeschichten über Generationen - der nächste Schritt beginnt mit einem Beratungsgespräch!  
VOLKSBANK - an der Seite von Unternehmen.



**KURZ NOTIERT**

## Landeswappen für Gasthof Puck

Das Gasthaus Puck, zwischen Schnellstraße und Bundesstraße bei Maria Saal, führt fortan das Kärntner Landeswappen. Der Traditionsbetrieb in sechster Generation war ursprünglich als „Straßenhiasl“ eine Raststätte für Reisende und deren Pferde. Heute ist der Betrieb ein Fixpunkt in der Kärntner Kulinarik. „Unser Betrieb ist am neuesten Stand der Technik, wir erneuern, investieren laufend, denken langfristig, was das Preis-Leistungs-Verhältnis immer aufrecht erhält“, so Melanie und Stefan Puck.

## Infineon setzt auf Wasserstoff

Ab sofort wird die gesamte Halbleiterproduktion bei Infineon am Standort Villach vollständig und rund um die Uhr mit Wasserstoff aus erneuerbaren Energien versorgt. Die Elektrolyseanlage vor Ort ist nun in Betrieb gegangen. Der erforderliche Strom kommt dabei ausschließlich aus regenerativen Quellen. Dadurch werden auch CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Lieferkette reduziert.

## Frischer Wind am Plöckenpass

Seit 27 Jahren ist die AAE-Windturbine „Ruth“ am Plöckenpass zuverlässig in Betrieb und hat sich inzwischen zu einem Symbol für Windkraft in Kärnten und für die energieautarke Gemeinde Kötschach-Mauthen entwickelt. Kürzlich wurde eine technische Überprüfung und Wartung durchgeführt. Bei der Turbine handelt es sich um die erste Pionierwindkraftanlage Kärntens und eine der ersten ihrer Art in Österreich. Im Herbst nimmt sie ihren Betrieb wieder auf.



Fotos: KK/Matteo Guzzo, KK/Blasi, KK

Victoria Botzenhart und Julia Lorenz starten mit ihrem Taschenlabel „Five Forty“ durch.



Das beliebteste Modell, die Gaia Mini Bag (siehe oben), wird in Florenz in Handarbeit produziert.

# Erschwinglicher Luxus

## Zwei Kärntnerinnen erobern den Modemarkt mit ihren selbstdesignten Handtaschen.


CLAUDIA BLASI

Sie muss schön aussehen, sich gut anfühlen und vor allem fair produziert sein – die Rede ist von der perfekten Handtasche. Zumindest für die beiden Kärntnerinnen Julia Lorenz und Victoria Botzenhart sind das Grundvoraussetzungen. Die beiden 25-Jährigen hatten ihre ganz eigene Vorstellung von einer Handtasche und diese von der Skizze in die Tat umgesetzt. „Wir wurden immer öfter auf unsere Taschen angesprochen – 2021 entstand daraus die Idee, uns selbstständig zu machen“, erzählt Lorenz. Sie hat in Wien Wirtschaftsrecht studiert und arbeitet derzeit an ihrem Doktorat. Freundin und Geschäftspartnerin Victoria Botzenhart studiert in Innsbruck ebenfalls Wirtschaftsrecht. Die Liebe hat sie allerdings nach Florenz verschlagen. Jene Stadt,

in der sich neben Padua die Produktion befindet. Produziert werde alles in Handarbeit. Alle Materialien, vom Leder bis zum Innenfutter, stammen aus Italien. „Wir designen alles selbst und lassen uns dafür Zeit. Das soll sich auch in der Herstellung widerspiegeln“, betont Lorenz. Daher werde mit kleinen, familiengeführten Betrieben zusammengearbeitet. Im Sinne der Nachhaltigkeit entstehen aus Lederresten Schlüsselanhänger und aus „dead stock“, also überschüssigem Leder anderer Marken, neue Handtaschen. Schon von Beginn an



Aktuell gibt es einen Pop-up-Store in Velden.



**KÄRNTEN NACHHALTIG**  
Unternehmen für morgen  
TEIL 44

waren die Taschen über einen Online-Shop erhältlich. Es folgten Pop-up-Stores, Kooperationen mit Firmen in Florenz und Österreich, sowie Events, um die Kunden besser kennenzulernen. Trotz der angespannten Wirtschaftslage laufe das Geschäft gut. Der generelle Bewusstseinswandel hin zu langlebigeren und fair produzierten Produkten sei auch in der Modeindustrie angekommen: „Fast fashion ist vorbei. Die Kunden wollen vor allem im höheren Preissegment wissen, ob die Lieferkette sauber ist.“ Für die Zukunft haben die beiden Jungunternehmerinnen ehrgeizige Pläne: Im Herbst läuft die sechste Kollektion an, neue Kooperationspartner kommen ins Boot und langfristig will das Unternehmen wachsen, um Arbeitsplätze zu schaffen.

# Übernahme bei Legro

**Bundswettbewerbsbehörde (BWB) gibt Transgourmet grünes Licht für die Übernahme der Kärntner Legro.**

Die BWB hat nun offiziell die Zustimmung zur Übernahme der Kärntner Legro durch den Gastronomie-Großhändler Transgourmet Österreich erteilt. Dadurch erhalten Legro-Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre berufliche Zukunft am Transgourmet-Standort in Klagenfurt fortzusetzen.

Legro-Kunden können zu den bisherigen Konditionen nunmehr bei Transgourmet einkaufen. „Unser Ziel ist es, nahtlos an die bestehenden Geschäftsbeziehungen anzuknüpfen“, so Thomas Panholzer, Geschäftsführer von Transgourmet Österreich. „Es ist uns ein großes Anliegen, dass Gastronomie- und Hotellerie-Kunden verlässlich versorgt werden. Mit der Zustimmung der BWB können



Foto: Transgourmet Österreich/Andreas Kolarik

Transgourmet Österreich, in Klagenfurt und Villach, ist Großhandelspartner für Gastronomie, Hotellerie und Gewerbetreibende.

wir nun aktiv werden und uns als Lieferpartner präsentieren.“ Auf Wunsch werden auch bestehende Vereinbarungen zwischen den Gastronomiebetrieben und Legro von Transgourmet übernommen.

Transgourmet übernimmt ganz im Sinne der Nachhaltigkeit auch

Lebensmittelbestände aus dem Legro-Sortiment. Diese Maßnahme verhindere nicht nur unnötige Verschwendung, sondern gewährleiste auch eine noch effizientere und nachhaltigere Versorgung der Gastronomiebetriebe in Kärnten.

## Vom Banker zum beliebtesten Wirt

Kärntens Gastronomie steht für Herzlichkeit, Regionalität und kulinarische Vielfalt. Kostensteigerungen und Personalmangel sorgen für große Herausforderungen. Umso erfreulicher, wenn sich Betriebe mit Klarheit, Qualität und Haltung behaupten. Der Urbani Wirt in St. Urban am Ossiacher See wurde bei der Wirtshauswahl 2025 zum beliebtesten Wirtshaus Kärntens gewählt. Gastgeber Andreas Nindler spricht im Podcast über sein Erfolgsrezept und aktuelle Debatten.



# Herbstmesse öffnet wieder ihre Tore

Von 10. bis 14. September geht die Herbstmesse Klagenfurt über die Bühne. Die Kombination aus Einkaufen, Unterhaltung, Show- und Rahmenprogramm sowie die Verkostung kulinarischer Köstlichkeiten macht die Herbstmesse Klagenfurt zu einem Rundenerlebnis für die ganze Familie.

Die Baumesse im Herbst mit Ökobau, „Fall in Love“ – Lifestyle,

Fashion und Entertainment, Alpen-Adria-Kulinarik, Wohnen, Design und mehr sowie alles rund ums Haus zählen heuer zu den Schwerpunkten. Produktinnovationen, Modeschauen und Showacts runden das Programm ab.

Info: Die Messe hat von Mittwoch, 10., bis Sonntag, 14. September, täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.



Foto: Kärntner Messen/Zangerle

Ökobau ist in diesem Jahr einer der Schwerpunkte auf der Herbstmesse in Klagenfurt.



# Österreich

## Neue Dynamik bei Gründungen

Der Wunsch nach Selbstbestimmung wächst. Wer gründet oder einen Betrieb übernimmt, trägt auf eigenes Risiko viel zur Entwicklung der Wirtschaft bei.

Die stagnierende Wirtschaft kann die Gründungsdynamik in Österreich nicht bremsen. Im ersten Halbjahr ging mit 21.128 Unternehmensgründungen (+9,5 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode) eine wahre Gründungswelle durch das Land, wie die aktuellen Gründerzahlen der WKÖ belegen.

Unter jungen Menschen ist der Drang zum eigenen Unternehmen besonders deutlich: Der Zuwachs bei den Gründungen ist in der Altersgruppe der unter 30-Jährigen und sogar der unter 20-Jährigen am stärksten.



Fast jedes zweite Unternehmen wird von einer Frau gegründet.

Foto: Adobe Stock/Clement C

Insgesamt beträgt das Durchschnittsalter der Unternehmensgründer und -gründerinnen 36,7 Jahre. Fast jedes zweite Unterneh-

men wird von einer Frau gegründet. Frauen stellen 45,4 Prozent aller Unternehmensgründungen in Österreich.

Weitere Informationen unter:  
[marie.wko.at](http://marie.wko.at)



## Steigende Lebensmittelpreise: Woran liegt das?



Foto: Adobe Stock/Benjamin Nolte

**Warum der Handel nicht der Preistreiber ist und staatliche Eingriffe keine Lösung bieten.**

Preise, die steigen und kein Ende in Sicht: In Österreich sorgen Lebensmittelpreise derzeit für erhitze Diskussionen. Finanzminister Markus Marterbauer denkt sogar über Preiseingriffe bei Lebensmitteln nach.

Doch nach Ansicht von Experten ist die Forderung nach staatlichen Eingriffen in die Preisgestaltung keine tragfähige Lösung. Doch woran liegt es dann, wenn Lebensmittel immer teurer werden? Der Lebensmittelhandel steht am Ende einer langen Kette, erklärt Christian Prauchner, Obmann des

WKÖ-Bundesgremiums Lebensmittelhandel.

Die eigentlichen Ursachen für hohe Preise liegen viel weiter vorne, etwa in der Landwirtschaft,

in der Logistik und auf globalen Rohstoffmärkten. Wer also an der Supermarktkasse den Preisschock erlebt, sollte den Blick auf das große Ganze richten.

### AUF EINEN BLICK

Ursachen hoher Preise liegen vor allem in Landwirtschaft, Logistik und globalen Rohstoffmärkten.

- ▶ Rindfleisch und Milchpreise steigen durch höhere Produktionskosten und Tierkrankheiten deutlich.
- ▶ Klimabedingte Ernteauffälle bei Kaffee und Kakao sorgen international für Preisexplosionen.

- ▶ Bürokratische Vorschriften und kommunale Gebühren treiben Kosten zusätzlich in die Höhe.
- ▶ Spanien ist als Vorbild ungeeignet – Österreich braucht gezielte Maßnahmen statt Symbolpolitik.

Weitere Informationen unter:  
[marie.wko.at](http://marie.wko.at)



Hohe Lebensmittelpreise: Blick auf das große Ganze legen.

# Elektromobilität im Unternehmen

Kelag bietet effiziente Ladelösungen für Gewerbekunden

Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch – und für Unternehmen bietet sie enorme Chancen. Ob für den eigenen Fuhrpark, Mitarbeitende oder als Serviceangebot für Kunden: Eine durchdachte Ladeinfrastruktur steigert nicht nur die Effizienz und Nachhaltigkeit, sondern auch die Attraktivität Ihres Unternehmens. Und genau hier setzen wir an: Mit unserer individuellen Beratung und maßgeschneiderten Ladelösungen für Gewerbekunden.

## Unser Versprechen an Sie:

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Ladelösungen, die exakt auf Ihre betrieblichen Anforderungen abgestimmt sind. Von der Bedarfserhebung über die Planung bis zur Installation – alles aus einer Hand, transparent und mit umfassendem Service.

## Ihre Möglichkeiten auf einen Blick:

- Gewerbeladelösungen für den Firmenfuhrpark: Zugang nur für Ihre Flotte, keine öffentliche Nutzung, volle Kostenkontrolle
- Dienstwagen zu Hause laden: Förderung der E-Mobilität auch außerhalb des Unternehmensgeländes
- Kunden- und Gästeladung: Ein Mehrwert für Ihre Besucher oder Kunden und ein Imagegewinn für Ihr Unternehmen

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Ihre Ladeinfrastruktur strategisch aufzubauen – mit einem Partner, der Gewerbe versteht und weiterdenkt. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und lassen Sie uns gemeinsam Ihre individuelle Lösung entwickeln.

Infos und Termine unter:  
[kelag.at/ladeloesung](https://kelag.at/ladeloesung)



Foto: Kelag



Von der Planung bis zur Installation: Kelag bietet individuelle Lösungen.

**DIE ENERGIE,  
DIE MEIN UNTERNEHMEN  
VORANTREIBT**



**Uwe Pissaritsch**  
EAP Tech GmbH, St. Michael

## DER TARIF FÜR IHR WACHSTUM

Der attraktive und nachhaltige Tarif **Kelag Strom Eco** ist ideal für Unternehmen mit erhöhtem Strombedarf. Als Kelag-Kunde profitieren Sie zudem von unserem umfassenden Leistungsangebot:

- ✓ **Individuelle und persönliche Beratung**  
Vereinbaren Sie einen Beratungstermin und lassen Sie sich individuell eine für Sie maßgeschneiderte Lösung empfehlen.
- ✓ **Voller Überblick**  
Im Kelag-Kundenportal finden Sie sämtliche Kundendaten und Vertragsdetails einfach, schnell und rund um die Uhr.
- ✓ **Noch mehr Vorteile**  
Exklusive Kelag-Prämien für Wärmepumpe, Photovoltaik und E-Mobilität sowie über 200 Vorteile mit dem Kelag-PlusClub.



Jetzt wechseln.  
In nur 2 Minuten:  
[kelag.at/gewerbe](https://kelag.at/gewerbe)

**kelag**

# Service



## Änderung bei FinanzOnline

**Ab Oktober ist der Zugang zu FinanzOnline nur mehr über eine Authentifizierung möglich!**

Ab 1. Oktober 2025 kommt es zu einer Änderung bei FinanzOnline. Der Zugang ist dann nur mehr über eine Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) möglich. Wer seine Anmeldung nicht rechtzeitig umstellt, verliert den Zugriff auf wichtige Steuerdaten.

Zur Auswahl stehen zwei Methoden: ID Austria – die empfohlene Variante, staatlich zertifiziert und mit Zugriff auf über 500 digitale Services. Sie sei und bleibe die sicherste und einfachste Möglichkeit für den Einstieg in FinanzOnline und erfüllt darüber hinaus bereits alle Anforderungen an eine sichere 2FA. Wer die ID Austria verwendet, benötigt keine zusätzliche Registrierung in FinanzOnline.

Für alle, die die ID Austria nicht nutzen können, gibt es eine alternative 2FA. Diese kann direkt in FinanzOnline eingerichtet werden. Dafür ist ein Smartphone mit einer Authenticator-App (etwa Google oder Microsoft Authenticator) erforderlich. Für Desktop-PCs oder Laptops stehen ebenfalls Lösungen zur Verfügung.

Infos: [www.bmf.gv.at/ida](http://www.bmf.gv.at/ida),  
[www.bmf.gv.at/2fa](http://www.bmf.gv.at/2fa)



## Online-Streitbeilegung

**Was muss ab sofort im Website-Impressum geändert werden?**

Mit Wirkung vom 20. Juli 2025 wurde die Verordnung über die Online-Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten aufgehoben. Die Informationspflichten dazu samt Link zur OS-Plattform, die meistens im Impressum veröffentlicht wurden, sind weggefallen, Änderungen daher erforderlich.

Das ist zu tun, wenn man sich nicht einer AS-Stelle (Stelle zur alternativen Streitbeilegung) unterwirft:

- Link zur OS-Plattform löschen
- E-Mail für Kundenbeschwerden
- Information im konkreten Streitfall

Das ist zu tun, wenn man sich einer AS-Stelle unterwirft:

- Link zur OS-Plattform löschen
- E-Mail für Kundenbeschwerden
- Unterwerfung unter ein AS-Verfahren (Info auf der Website, eventuell auch in AGB)
- Link zur AS-Stelle
- Information im konkreten Streitfall

Nähere Info:  
[wko.at/internetrecht/alternative-streitbeilegung](http://wko.at/internetrecht/alternative-streitbeilegung)



## Leistungen für Mütter

**Welche Unterstützung gibt es für Unternehmerinnen?**

Selbstständig erwerbstätige Mütter können für die Dauer von acht Wochen vor und acht Wochen nach der Geburt bei der SVS Wochengeld von 70,28 Euro pro Tag (Stand 2025) beantragen. Voraussetzung ist, dass eine Hilfskraft zur Entlastung der Mutter eingesetzt oder die Erwerbstätigkeit temporär unterbrochen und das Gewerbe ruhend gemeldet wird.

Eine weitere Unterstützung für Mütter und Väter ist das Kinderbetreuungsgeld. Dieses kann entweder als Pauschalleistung oder einkommensabhängig bezogen werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit eines Familienzeit- oder Partnerschaftsbonus.

Alternativ zum Wochengeld können Unternehmerinnen bei Mutterschaft auch direkt Betriebshilfen in Anspruch nehmen, die von der WK in enger Kooperation mit der SVS zur Verfügung gestellt werden.



## Teilzeit nach Krankheit

**Worauf ist bei einer Wiedereingliederungsteilzeit zu achten?**

Nach längerer Krankheit ist eine sofortige Rückkehr zur vollen Arbeitszeit oft nicht möglich. Es kann eine Wiedereingliederungsteilzeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart werden. Die wöchentliche Normalarbeitszeit ist um mindestens 25 Prozent und höchstens 50 Prozent herabzusetzen, wobei die wöchentliche Normalarbeitszeit mindestens zwölf Stunden betragen muss. Das gebührende Entgelt muss über der Geringfügigkeitsgrenze liegen.

Die Wiedereingliederungsteilzeit kann für mindestens einen Monat und bis höchstens sechs Monate vereinbart werden. Bei arbeitsmedizinischer Zweckmäßigkeit ist eine einmalige Verlängerung um mindestens einen Monat und höchstens drei Monate möglich. Nach Ende der Wiedereingliederungsteilzeit entsteht ein neuer Anspruch erst wieder nach Ablauf von 18 Monaten.



Foto: Adobe Stock/Parradee



# Interaktive Lernmodule bieten Hilfe

**Wenn wirtschaftliche Herausforderungen den Betriebsalltag bestimmen, ist rasches Handeln gefragt.**

Jede Unternehmerin und jeder Unternehmer kennt sie – die Höhen und Tiefen des Geschäftslebens. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten können finanzielle Engpässe, Liquiditätsprobleme oder unerwartete Krisen zur echten Belastungsprobe werden.

Mit den interaktiven Lernmodulen „Unternehmen in der Krise“

bietet das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus gemeinsam mit der WKO praxisnahe Unterstützung für Kleinunternehmen an.

Die Lernmodule zählen zu dem Programm „Perspektive Zukunft“ und richten sich an Kleinunternehmen, die sich in schwierigen Situationen befinden oder sich frühzeitig absichern möchten. Sie bieten praxisnahe Informationen, Werkzeuge zur Standortbestimmung und konkrete Handlungsempfehlungen – von der Liquiditätsplanung bis zur Kommunikation mit Banken und Gläubigern:

## 1. Steckt mein Unternehmen in der Krise?

Wie steht das Unternehmen aktuell da? Es geht darum, Krisensignale frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern.

## 2. Wie kann ich meine Liquidität verbessern?

Wie behält man den Überblick über Ein- und Auszahlungen? Wie plant, verbessert und sichert man Liquidität?

## 3. Wie rede ich mit der Bank in schwierigen Zeiten?

Vorbereiten auf Bankgespräche: Worauf kommt es an – von den

Unterlagen bis zur Gesprächsstrategie.

## 4. Ist mein Unternehmen noch zu retten?

Welche rechtlichen Pflichten sind zu beachten, was ist ein Sanierungsverfahren und was mögliche Wege aus der Krise?

## 5. Zahlungsunfähig, was nun?

Es gilt zu klären, ob eine Sanierung im Insolvenzverfahren möglich ist und was bei Scheitern folgt.

Nähere Infos: [perspektivezukunft.at/lernmodule/lernmodule.html](https://perspektivezukunft.at/lernmodule/lernmodule.html)

## Achtung: Betrügerische E-Mails im Umlauf!

Kriminelle versenden derzeit täuschend echte E-Mails, in denen zur Zahlung eines angeblich offenen Mitgliedsbeitrags oder anderer Kosten aufgefordert wird. Als Absender dieser gefälschten Nachrichten werden unter anderem die Wirtschaftskammer Kärnten, das Gründerservice, das WIFI Kärnten, die WKO Inhouse GmbH, Frau in der Wirtschaft Kärnten sowie die Junge Wirtschaft Kärnten vorgetauscht.

### Woran erkennt man eine gefälschte Nachricht?

– Die Absenderadresse ist verdächtig (nicht etwa mit der En-

dung @wkk.or.at oder @wko.at).

– Es wird auf einen „offenen Mitgliedsbeitrag“ hingewiesen.

– In der Nachricht wird Druck ausgeübt, sofort zu zahlen.

– Es wird ein Link zur Zahlung beziehungsweise ein Anhang mit Zahlungsdaten mitgeschickt.

– Die Sprache ist teils ungenau oder fehlerhaft.

### Was ist zu tun?

– Verdächtige Nachrichten ignorieren.

– Keinesfalls auf Links klicken oder Anhänge öffnen.

– E-Mail an die IT-Abteilung weiterleiten und umgehend löschen.



So könnte eine betrügerische E-Mail aussehen – am besten ist es, die E-Mail umgehend zu löschen!

Foto: Adobe Stock/guteksk7



## KI-Kompetenznachweis: Ihr Weg zum KI-Führerschein

Holen Sie sich den Nachweis Ihrer KI-Kompetenzen mit dem KI-Führerschein in Scheckkartenformat.



Bleib neugierig.

Information und Anmeldung: 05 9434 | [wifi@wifikaernten.at](mailto:wifi@wifikaernten.at) | [www.wifikaernten.at/ki-fuehrerschein](http://www.wifikaernten.at/ki-fuehrerschein)

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

# Branchen

## Die Trinkgeldpauschale schafft

**Nach monatelangen Diskussionen gibt es nun eine Einigung bei der Trinkgeldregelung für die heimische Gastronomie. Sie gilt ab 2026.**

Für die Steuer- und Abgabefreiheit von Trinkgeld hat sich die heimische Gastronomie bei den Verhandlungen massiv eingesetzt. „Letzten Endes ist dieses Vorhaben aber am massiven Widerstand der Gewerkschaft gescheitert“, berichtet Wirtesprecher Stefan Sternad. Vor der erzielten Vereinbarung votierte der ÖGB sogar für eine Vervielfa-

chung der derzeit gültigen Pauschalen.

Die nun vorliegende Kompromisslösung tritt mit 1. Jänner 2026 in Kraft – ab diesem Zeitpunkt beträgt die pauschale Bemessungsgrundlage für Sozialabgaben auf Trinkgeld in der Gastronomie österreichweit 65 Euro monatlich. In einem Stufenmodell steigt die Bemessungsgrundlage bis 2028 auf 100 Euro und wird dann jährlich indiziert. Diese Werte beziehen sich auf Mitarbeiter mit Inkasso – ohne Inkasso kommen geringere Sätze zur Anwendung.

Obwohl die gänzliche Abgabefreiung nicht durchzubringen



Foto: MKK/Heige Bauer

Wirtesprecher Stefan Sternad: „Essenziell ist, dass es Rechtssicherheit gibt.“

beiträge für die Trinkgelder ihrer Mitarbeiter leisten, muss sich in den kommenden Kollektivvertragsverhandlungen auswirken.“

### Die Eckpunkte der neuen Regelung

- Rechtssicherheit: Es sind zukünftig keine Nachforderungen der ÖGK mehr möglich, wenn Trinkgeld die Pauschalen überschreitet.
- Rechtssicherheit für Betriebe, die bereits mit Nachzahlung konfrontiert sind. Es soll eine Härtefallregelung für bereits geprüfte Betriebe geschaffen werden.

war, anerkennt Sternad auch einige positive Aspekte: So sei es gelungen, eine insgesamt zukunftsfähige Lösung auszuverhandeln. Dem österreichweiten Fleckerlteppich folgt nun ein einheitlicher Stufenplan für die SV-Bemessung, den Sternad als gerade noch vertretbar taxiert. „Dass die Betriebe höhere Arbeitgeber-

**+ GASTRONOMIE**

**ALKOHOLGEHALT**

**Selbstkontrolle...**

**...bevor es andere tun!**

**+ JETZT GRATIS TESTEN**

Bieten Sie Ihren Gästen als verantwortungsvoller Wirt diesen bewährten Service an!  
**Bestell-Hotline: T 05 90 90 4 - 611**

wkktn.at/alkohol-selbstkontrolle

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN  
TOURISMUS · FREIZEIT

© vrcamb, Foto: linfoto.com | martin.steinhilber

**Trinkgeldpauschale für Mitarbeiter mit Inkasso**

	alt*	neu**	Differenz
	<b>43,60</b>	<b>65</b>	
Arbeitgeberanteil zur SV	<b>9,81</b>	<b>14,63</b>	<b>4,82</b>
Arbeitnehmeranteil zur SV	<b>7,88</b>	<b>11,75</b>	<b>3,87</b>

**Trinkgeldpauschale für Mitarbeiter ohne Inkasso**

	alt*	neu**	Differenz
	<b>19,60</b>	<b>45</b>	
Arbeitgeberanteil zur SV	<b>4,41</b>	<b>10,13</b>	<b>5,72</b>
Arbeitnehmeranteil zur SV	<b>3,54</b>	<b>8,13</b>	<b>4,59</b>

\* 1. 1. 2002  
\*\* 1. 1. 2026

# Rechtssicherheit für Betriebe

- Sozialversicherungs- und steuerrechtliche Absicherung von Troncsystemen für die Aufteilung der Trinkgelder unter den Mitarbeitenden.
- Österreichweit einheitliche Pauschalsätze:  
für Mitarbeiter mit Inkasso:  
2026: 65 Euro  
2027: 85 Euro  
2028: 100 Euro  
Danach Indexierung  
für Mitarbeiter ohne Inkasso:  
2026: 45 Euro  
2027: 45 Euro  
2028: 50 Euro  
danach Indexierung
- Transparenzregelung bei Troncsystemen und unbaren

- Trinkgeldern, sofern Arbeitgeber Trinkgeldverteilung selbst vornimmt.
- Für Mitarbeiter, die die Pauschalen deutlich unterschreiten, wird eine Opting-out-Möglichkeit geschaffen.
- Aliquotierung der Pauschale bei Teilzeitarbeit.
- Die Pauschalen gelten nicht für Betriebstypen, in denen typischerweise kein Trinkgeld anfällt (Teile der Systemgastronomie, Altersheime).
- Entfall der Pauschale bei Abwesenheiten über einem Monat.

Stefan Sternad bedauert auch im Sinne der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in der Gastronomie, dass die geforderte gänzliche Abgabefreiheit nicht umsetzbar war. „Das war leider nicht möglich, weil die Gewerkschaft Ideologie über die Interessen ihrer Mitglieder gestellt hat.“ Zukünftig sollte die Gewerkschaft die Interessen ihrer Mitglieder genauer hinterfragen, da diese sehr wohl für eine Abgabefreiheit plädiert hätten. Der ÖGB habe sogar auf die Übernahme der Arbeitnehmeranteile durch die Arbeitgeber gepocht. Vor diesem Hintergrund sei die neue Regelung vertretbar, auch weil die Kompromisslösung die lange geforderte Rechtssicherheit für die Branche bringe.

**NEU BEI LOHNSTEUER**

- Das Bundesministerium für Finanzen stellt mit 29. Juli klar:
- ▶ Die Relation des betragsmäßigen Trinkgeldes zum Arbeitslohn des einzelnen Arbeitnehmers ist nicht maßgeblich.
  - ▶ Trinkgelder, die im Rahmen eines Trinkgeld-Verteilungssystems gesammelt und nach einem im Vorhinein festgelegten Schlüssel, unabhängig ob mündlich oder schriftlich vereinbart, an die Arbeitnehmer verteilt werden, fallen auch unter die Steuerbefreiung.

## Berechnungsbeispiele Trinkgeldpauschale alt zu Trinkgeldpauschale neu

**Kellner mit Inkasso und LAP**

Lohngruppe 3 (1–5 Jahre)	2165,00
<b>Trinkgeldpauschale alt</b>	<b>43,60</b>
Bruttolohn = SV-Bemessung alt	<b>2208,60</b>
davon 20,98 % DG-Anteil zur Sozialversicherung	463,36
davon 1,53 % BV-Beitrag Abfertigung neu	33,79
<b>Summe</b>	<b>497,16</b>

**Kellner mit Inkasso und LAP**

Lohngruppe 3 (1–5 Jahre)	2165,00
<b>Trinkgeldpauschale neu</b>	<b>65,00</b>
Bruttolohn = SV-Bemessung neu	<b>2230,00</b>
davon 20,98 % DG-Anteil zur Sozialversicherung	467,85
davon 1,53 % BV-Beitrag Abfertigung neu	34,12
<b>Summe</b>	<b>501,97</b>

Differenz in EURO  
= Mehrkosten pro Monat **4,82**

**Kellner mit Inkasso ohne LAP**

Lohngruppe 4 (1–5 Jahre)	2088,00
<b>Trinkgeldpauschale alt</b>	<b>43,60</b>
Bruttolohn = SV-Bemessung alt	2131,60
davon 20,98 % DG-Anteil zur Sozialversicherung	447,21
davon 1,53 % BV-Beitrag Abfertigung neu	32,61
<b>Summe</b>	<b>479,82</b>

**Kellner mit Inkasso ohne LAP**

Lohngruppe 4 (1–5 Jahre)	2088,00
<b>Trinkgeldpauschale neu</b>	<b>65,00</b>
Bruttolohn = SV-Bemessung neu	2153,00
davon 20,98 % DG-Anteil zur Sozialversicherung	451,70
davon 1,53 % BV-Beitrag Abfertigung neu	32,94
<b>Summe</b>	<b>484,64</b>

Differenz in EURO  
= Mehrkosten pro Monat **4,82**

Die Trinkgeldpauschale verursacht keine Mehrkosten bei DB, DZ und Kommunalsteuer.

## „Schluss mit dem Geldverbrennen!“

Trotz großem Potenzial tritt der Kärntner Tourismus seit Jahren auf der Stelle. Die Nächtigungszahlen stagnieren, die Wettbewerbsfähigkeit sinkt. Die Wirtschaftskammer, allen voran Spartenobmann der Wirtschaftskammer Kärnten und Hotelier am Klopeiner See, Josef Petritsch, fordert daher die dringend notwendige Tourismusreform ein. Im WK-Podcast „Südpol“ spricht er darüber, Schluss zu machen mit dem Geldverbrennen sowie über Chancen durch Projekte wie die Area Süd.



# Weiterer Meilenstein in Pflegelehre

**Diakonie de La Tour startet mit der Pflegelehre einen weiteren Ausbildungsweg. WK begrüßt Ausweitung des Ausbildungsangebots.**

Ab Herbst 2025 bietet die Diakonie de La Tour eine Lehre in der Sparte „Pflege“ an. Begonnen wird mit drei Lehrstellen in Einrichtungen der Diakonie de La Tour in Villach/Maria Gail und in zwei Einrichtungen in Feldkirchen. „Wir freuen uns, dass wir ab Herbst die Lehre zur Pflegeassistentin anbieten können“, so Astrid Körner, Rektorin der Diakonie de La Tour. „Mit der Lehre eröffnen wir einen weiteren wichtigen Ausbildungsweg im Pflegebereich, ergänzend zu unseren berufsbildenden Angeboten in der Schule für Sozialbetreuungsberufe in Waiern (SOB) und unserer Ausbildung mit Matura an der Höheren Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung (HLPS) in Villach.“

Nach Absolvierung der Schulpflicht und ab dem Alter von 17 Jahren besteht die Möglichkeit, sich für eine Lehre zu bewerben. Im Fokus der Lehre ist die Pflege, die Begleitung von Menschen mit Pflegebedarf und deren Wohlbefinden. Medizinische Unterstützung steht ebenso am Lehrplan wie die professionelle Dokumentation. Um die jungen Kolleginnen und Kollegen, die eine Lehre absolvieren wollen, bestmöglich zu unterstützen, werde auch ein Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d) mit Praxisanleiterausbildung gesucht.

Christian Polessnig, CEO von Mavida und WK-Berufsgruppensprecher der Alten- und Pflegeheime, begrüßt diese Entwicklung: „Jetzt sind es neben der Mavida-Gruppe schon zwei Anbieter in Kärnten, die eine Pflegelehre ermöglichen. Ziel muss es sein, auch die Berufsschule nach Kärnten zu holen.“



Viele Ausbildungsinhalte können in der Pflegelehre praktisch erfahren werden.

Foto: Diakonie

**GASTRONOMIE + HOTELLERIE**

**10 JAHRE  
WIRTE  
KIRCHTAG**

**09.09.2025  
AB 18 UHR**

**Kummt vorbei!**

Gasthof Lutschounigg,  
St. Georgen am Sandhof  
hinter dem Flughafen  
Klagenfurt

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN  
TOURISMUS · FREIZEIT

# Sicher durch Feuerbeschau

Brandschutz als Pflicht und Chance: Sicherheit durch professionelle Feuerbeschau

Vorbeugender Brandschutz ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern essenziell für einen sicheren und störungsfreien Betriebsablauf. In Kärnten verpflichtet die Gefahrenpolizei- und Feuerpolizeiordnung (K-GFPO) Betriebe zur regelmäßigen Feuerbeschau. Besonders bei erhöhtem

Brandrisiko ist alle fünf Jahre, vom Gebäudebesitzer/Betriebsinhaber verpflichtend, selbstständig eine Feuerbeschau zu beauftragen und diese Niederschrift an die Gemeinde oder das Magistrat zu übermitteln. Die Beauftragung erfolgt durch einen Sachverständigen oder ein entsprechend qualifiziertes Ingenieurbüro.

Ziel ist es, potenzielle Brandgefahren frühzeitig zu erkennen, Risiken zu minimieren und so Arbeitsplätze, Betriebsabläufe und Versicherungsansprüche abzusichern. Auch wenn Betriebe häufig befürchten, dass daraus kostenintensive Umbauten resultieren, sollte die Feuerbeschau vor allem als Chance zur fachkundigen Beratung verstanden werden – ein externer Blick auf die eigene Brandschutzsituation bringt oft wertvolle Impulse.

Während der Feuerbeschau werden Gebäude, Anlagen und



Vorbeugender Brandschutz schützt Mitarbeiter, Arbeitsplätze und Anlagen. Foto: KK

## INFORMATION:

IBS – Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung Gesellschaft m.b.H.  
Sankt Jakober Straße 1,  
9020 Klagenfurt  
Tel. +43/732 7617-450  
Fax +43/732 7617-451  
tb@ibs-austria.at



Schutzmaßnahmen gemeinsam mit dem Brandschutzbeauftragten kontrolliert. Dabei stehen gesetzliche Vorgaben, augenscheinliche Mängel sowie die Funktionstüchtigkeit aller Brandschutzeinrichtungen im Fokus. Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf ist eine vollständige Dokumentation – etwa Brandschutzpläne, Fluchtwegskizzen, Wartungsprotokolle, Schulungsnachweise und die Abarbeitung früherer Mängelberichte.

Das IBS – Technisches Büro GmbH führt Feuerbesuchen professionell, sorgfältig dokumentiert und mit Rücksicht auf den laufenden Betrieb durch. Unsere Experten begleiten Unternehmen verlässlich durch den gesamten Prozess: Von der gesetzeskonformen Überprüfung über die Gutachtererstellung bis zur Nachbeschau und Ausstellung des Attests – lösungsorientiert und praxisnah.



## EXKLUSIV FÜR KÄRNTENS GASTRONOMEN UND HOTELIERS

### Anmeldung:

T 05 90 90 4 - 611

E [gastronomie@wkk.or.at](mailto:gastronomie@wkk.or.at)  
[wkktn.at/wirtekirchtag](http://wkktn.at/wirtekirchtag)



**IVO BORT**  
(Frescobaldi)

Wir verbinden Genuss, Kultur und Tradition – genau dafür steht der Wirtekirchtag. Außergewöhnliche Weine und besondere Momente bringen Menschen zusammen und feiern das Leben.



**NIKOLAUS RIEGLER**  
(Privatbrauerei Hirt)

Der Wirtekirchtag steht für gelebte Gastfreundschaft und Genuss. Unsere prämierten Biere zeigen echte Braukunst – als Privatbrauerei teilen wir besondere Momente mit Partnern und Gästen.



**HELMUT PETSCHAR**  
(Kärntnermilch)

Der Wirtekirchtag ist für Kärntnermilch die ideale Bühne, um regionale Milch- und Käsespezialitäten zu zeigen. Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit verbinden uns mit Kärntens Wirten.



**CRISTIAN SPECOGNA**  
(Azienda Specogna Vini)

Wir machen beim Wirtekirchtag mit, um unsere nachhaltige Weintradition zu teilen und die Vielfalt unserer Region mit anderen zu feiern.



**GOTTFRIED BACHLER**  
(Slow Food)

Den wahren Wert erkennt man oft erst, wenn er fehlt – wie beim Wirtshaus oder Bäcker. Slow Food steht für Genuss mit Ethik: regional, nachhaltig, mit Respekt und Ruhe zubereitet und genossen.



**SLOW WINE COALITION CARINTHIA**

Kärntner Gastronomie noch spannender mit regionalem Slow Wine.



**JOHANN DULLNIG**  
(METRO Österreich)

Seit 20 Jahren ist METRO in Kärnten der Marktplatz für die Gastronomie & Hotellerie der Region – Profis können auf uns bauen! Mein Team & ich stehen bereit, mit Leidenschaft und voller Überzeugung.

# Motoren des Kärntner Wohnbaus

**Faire Anerkennung und Zugang zu Förderungen: Die Kärntner Immobilienwirtschaft fordert eine Wohnbau-Offensive für alle Player.**

Nicht zuletzt durch die Koralmbahn steigt die Nachfrage nach Wohnraum in Kärnten und die Politik setzt mit neuen Wohnbauförderprogrammen ein starkes Signal. „Wir begrüßen, dass die Politik Rahmenbedingungen schafft und damit dem Preisdruck am Markt begegnet. Aber wir dürfen dabei nicht vergessen: Zwei Drittel des neuen Wohnraums in Kärnten werden von gewerblichen Bauträgern errichtet“, sagt Paul Perkonig, Obmann der WK-Fachgruppe Immobilien- und Vermögenstreuhänder. Die gewerblichen Bauträger schaffen damit neue Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. „Wir wünschen uns einmal mehr, dass auch Käufer von Wohnungen der ge-



Foto: Adobe Stock/ah\_fotobox

Zwei Drittel des Wohnraums in Kärnten wird von gewerblichen Bauträgern errichtet, aber die Käufer der Wohnungen sind von der Wohnbauförderung ausgeschlossen.

werblichen Bauträger Zugang zur Wohnbauförderung erhalten. Diese Klientel darf nicht ausgeschlossen werden.“ Neben der Gleichstellung beim Förderwesen seien Baukostenreduzierungen entscheidend, um Wohnbau langfristig leistbar zu halten.

Bei Mietverträgen schafft eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes Rechtssicherheit:

Wertsicherungsklauseln in langfristigen Mietverträgen bleiben zulässig. Auch dann, wenn eine mögliche Mietzinsanpassung in den ersten zwei Monaten nach Vertragsabschluss nicht ausdrücklich ausgeschlossen wurde. „Damit konnte Entwarnung vor drohender Wertminderung gegeben werden“, sagt Perkonig. Mietpreise dürfen wie bisher an die

Inflation angepasst werden, ohne dass dies automatisch zur Unwirksamkeit der Klausel führt. Mieter können sich weiterhin auf transparente und nachvollziehbare Mietverhältnisse verlassen. Gleichzeitig bringe das Urteil Vermietern und Maklern eine rechtliche Orientierung bei der Gestaltung neuer Mietverträge. Sie informieren, klären auf und beraten.

## Ein Tag im Zeichen der Wirtschaftsethik

Wer langfristig Erfolg mit seinem Betrieb haben will, berücksichtigt neben Zahlen und Fakten auch soziale Aspekte wie Humanität, Solidarität und Verantwortung. Denn gelebte Wirtschaftsethik trägt dazu bei, ein faires Wettbewerbsumfeld zu schaffen. Wie das gelingen kann – damit beschäftigt sich der „Zweite Kärntner Tag der Wirtschaftsethik“, der WK-Fachgruppe UBIT am Donnerstag, 11. September, von 9 bis 17 Uhr in der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Zahlreiche Referenten sind dabei, unter anderem Constantin-Award-Gewinnerin Sabine Singer, Autorin Ingrid Brodnig und Michael Stabinger vom Österreichischen Werberat.

Anmeldung und Programm-details online unter: [wko.info/ktn-wirtschaftsethik](http://wko.info/ktn-wirtschaftsethik)

## Junge Talente digital fördern

**Im September ist es soweit: der Lehrlingshackathon geht virtuell über die Bühne. Anmeldungen noch möglich.**

Betriebsblindheit kennen alle Unternehmen. Wer länger im Betrieb ist, erkennt manchmal gar nicht, mit welchen einfachen Dingen wie zum Beispiel einer App Verbesserungen umgesetzt werden können. Junge Talente gehen mit frischem Blick an die Sache heran und können für den eigenen Betrieb innovative Apps umsetzen – das nur an einem Tag! Voraussetzung: Sie machen beim Lehrlingshackathon mit. Das Weiterbildungs-event ist für Neulinge genauso geeignet wie für Technikaffine. Die Branche spielt dabei keine Rolle. Mithilfe von Tutoren können die Teams

einfach ihre Ideen umsetzen und ganz nebenbei ihre digitalen Kompetenzen ausbauen.

Der Lehrlingshackathon Kärnten findet am Mittwoch, 24. September, online statt. Begleitet

wird er von kostenlosen Online-Infowebinars für Auszubildende im August und September. Die Projekte werden am Mittwoch, 8. Oktober, bei einer Preisverleihung prämiert. Tipp: Die Teilnahmegebühr von 396 Euro netto wird mit 75 Prozent gefördert und reduziert sich damit auf 99 Euro netto.

Jetzt anmelden: [www.lehrlingshackathon.at/hackathon/kaernten-2025](http://www.lehrlingshackathon.at/hackathon/kaernten-2025)



Lehrlinge aus allen Branchen können beim Lehrlingshackathon mitmachen und im Team gewinnen.

Foto: KK/Lehrlingshackathon

# Schule beginnt im Papierfachhandel

**Der Kärntner Papierfachhandel überzeugt zum Schulstart mit Qualität und Beratung.**

Wenn die Ferien langsam zu Ende gehen, beginnt für viele Familien eine Zeit der Vorbereitung: Einkaufslisten für das kommende Schuljahr werden abgearbeitet und das passende Zubehör ausgesucht. Somit laufen auch im Kärntner Papierfachhandel die Vorbereitungen auf Hochtouren. Benjamin Kuschnig, Landesgremialobmann des Papier- und Spielwarenhandels in der WK, betont: „Der Schulbeginn ist für unsere Fachhändler eine bedeutende Saison. Das zeigt, wie sehr die Kärntnerinnen und Kärntner den regionalen Papierfachhandel schätzen und bewusst nutzen.“



Benjamin Kuschnig,  
Landesgremialobmann  
des Papier- und Spielwarenhandels

Rund um den Schulstart bieten auch viele branchenfremde Handelsketten kurzfristig Schulartikel an. Der Papierfachhandel steht hingegen das ganze Jahr über mit Qualität und Beratung zur Verfügung. Besonders bei der Auswahl von Schultaschen spielen der persönliche Kontakt eine große Rolle. Kuschnig ergänzt: „Hier geht es nicht nur um das Design, sondern vor allem um Ergonomie und Passform – wichtige Kriterien, bei denen unsere Fachgeschäfte kompetent unterstützen“.

Neben Klassikern wie Hefen, Stiften oder Malsachen bietet der Fachhandel zunehmend auch nachhaltige Produkte wie Recyclinghefte oder umwelt-

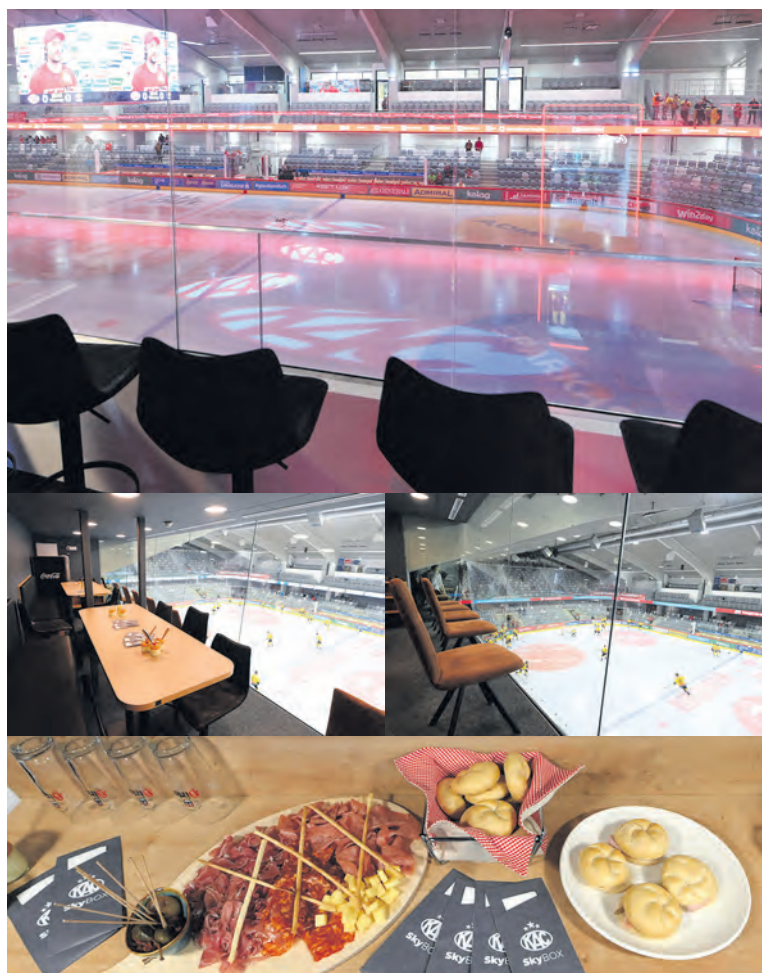


Fotos: WKK/Waschnig, Adobe Stock/ Normad, Soul

Der Kärntner Papierfachhandel rüstet sich für den Schulstart und punktet zunehmend mit Nachhaltigkeit.

freundliche Schreibwaren an. Viele Kärntner Betriebe sind Teil der Initiative „Clever einkaufen für die Schule“, die in Kooperation mit dem Klimaschutzministerium durchgeführt wird und umweltbewusstes Einkaufen fördert. „Un-

sere Fachhändler punkten mit persönlichem Service und langjähriger Erfahrung. Das ist besonders für Familien von großem Vorteil. Der Papierfachhandel ist und bleibt somit ein verlässlicher Partner beim Schuleinkauf.“



**Exklusive**   
**Skybox**

für ausgewählte Heimspiele des EC-KAC:

Firmenevents oder Kundeneinladungen – die **Skybox** bietet einen außergewöhnlichen Rahmen für einen besonderen Eishockeyabend.

Jede Skybox ist einzeln buchbar und bietet Platz für bis zu acht Personen.

Anfragen unter [office@kac.at](mailto:office@kac.at)

In Kooperation mit  
**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN  
Klagenfurt



## Einsteigen in die Welt der Buchhaltung

An alle, die in die Welt des Rechnungswesens eintauchen möchten, richtet sich der WIFI-Kurs „Buchhaltung I“. Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der doppelten Buchführung, können laufende Geschäftsfälle buchen oder den Tagesabschluss durchführen.

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf dem praktischen Üben des Gelernten, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen im Beruf auch umsetzen können.

Neben der Theorie und den Grundbegriffen werden die Brutto-Netto-Rechnung erklärt, rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen erläutert, das Thema Umsatzsteuer näher betrachtet und laufende sowie besondere Geschäftsfälle analysiert.

Kursbeitrag: 815 Euro



Foto: Adobe Stock/Jacob Lund Photography

### TERMINE

- Online und WIFI Klagenfurt, Montag, 8. September, bis Mittwoch, 19. November
- Online/3x WIFI Villach Montag, 8. September, bis Mittwoch, 19. November
- Online/3x WIFI Spittal Montag, 15. September, bis Mittwoch, 26. November

## Fit werden für die Lehrlingsausbildung

Die Ausbildung von Lehrlingen stellt eine der anspruchsvollsten Aufgaben in einem Unternehmen dar. Das WIFI-Ausbildetraining bietet eine optimale Vorbereitung auf diese Herausforderung und vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das erforderliche Know-how. Auf dem Kursplan stehen der Ausbildungsplan, die Methoden der Unterweisung, der Lernwille, das richtige Verhalten, die Erfolgskontrolle, das duale Berufsausbildungssystem, rechtliche Grundlagen, zwischenmenschliche Probleme mit Jugendlichen sowie das Fachgespräch.

Kursbeitrag: 560 Euro

### TERMIN

WIFI Villach  
Montag, 8. September,



Foto: Adobe Stock/Industrieblick

bis Mittwoch, 8. Oktober, montags und mittwochs jeweils 18.30 bis 22 Uhr  
– WIFI Klagenfurt  
Dienstag, 9. September, bis Donnerstag, 9. Oktober, dienstags und donnerstags jeweils 18.30 bis 22 Uhr

## Vorbereitung zur Buchhalterprüfung

Mit der Prüfung zur Buchhalterin oder zum Buchhalter erweitern Sie Ihre Karrierechancen bis hin zu einer erfolgreichen Selbstständigkeit! Außerdem ist das WIFI-Buchhalterzeugnis ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur „Meisterprüfung im Rechnungswesen“ – der Bilanzbuchhalterprüfung. Im Vorbereitungs-

kurs zur Buchhalterprüfung erlernen die Teilnehmenden, sämtliche Geschäftsfälle selbstständig zu erfassen und den gesamten Monatsabschluss und die Rohbilanz zu erstellen.

Neben allem Wesentlichen zu den Themen Buchhaltung, Kostenrechnung und Zahlungsverkehr stehen im Vorbereitungs-

kurs auch Steuerrecht sowie Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht auf dem Programm.

Kursbeitrag: 2360 Euro

### TERMIN

Online und WIFI Klagenfurt,  
Montag, 15. September, bis  
Mittwoch, 13. Mai 2026



Foto: Adobe Stock

## Vorbereitung zur Bilanzbuchhalterprüfung

Die Bilanzbuchhalterprüfung ist seit Jahrzehnten in der Wirtschaft gefragt und wird als Meisterprüfung des Rechnungswesens bezeichnet.

Die Absolventinnen und Absolventen des Vorbereitungskurses zur Bilanzbuchhalterprüfung beherrschen die Bilanzierung nach Unternehmens- und Steuer-

recht bei Unternehmen jeder Rechtsform und sind für anspruchsvolle Führungspositionen qualifiziert.

Sie können einen Jahresabschluss (Einzelabschluss ohne Konsolidierung) im vollen Umfang nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches und des Steuerrechts erstellen. Der

Bilanzbuchhalterlehrgang umfasst folgende Bereiche: Bilanzierung, Kostenrechnung, Steuerrecht, Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht sowie Unternehmensfinanzierung.

### Kostenloser INFOABEND

Online  
Mittwoch, 10. September, 18 Uhr



Foto: Adobe Stock/Eisenhans

Foto: Adobe Stock/Antonioguillem



## Lehrgang Personalverrechnung

Der Lehrgang für Personalverrechnung vermittelt fundierte Kenntnisse und praxisnahe Fähigkeiten, um sämtliche Aufgaben im Bereich der Personal- und Gehaltsverrechnung professionell zu meistern. Teilnehmer werden gezielt auf die Personalverrechner-Prüfung vorbereitet und erhalten eine anerkannte Berufsausbildung.

Die Personalverrechnung ist ein vielseitiges Tätigkeitsfeld: von der Anmeldung von Dienstverhältnissen über Sozialversicherungsthemen bis zur Berechnung von Sonderzulagen und Reisekosten. Auch die laufende Auseinandersetzung mit komplexen arbeits-, lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften auf dem aktuellen

Stand der Gesetzeslage gehört zur Ausbildung.

Kursbeitrag: 2150Euro

### TERMIN

- WIFI Klagenfurt, Online Montag, 1. September, bis Mittwoch, 26. November
- WIFI Villach, Online Montag, 1. September, bis Montag, 24. November

## Human-Resource-Management-Basis

Im Lehrgang „Human-Resource-Management-Basis“ erfahren Sie praxisnah die Themen und Trends des Personalmanagements. Sie lernen, wie sie professionelle Methoden im Recruiting, im Personalmarketing und in der Personalentwicklung in der Praxis umsetzen sowie Maßnahmen für ein leistungs- und gesund-

heitsförderliches Betriebsklima schaffen. Sie werden sattelfest in wichtigen Personalfragen wie Arbeitsrecht, Recruiting und Personalentwicklung. Sie kennen die Instrumente des modernen Human Resource Managements und setzen sie erfolgreich ein. Sie sind in der Lage, zielgerichtet zu kommunizieren und Konflikte zu lö-

sen. Auf dem Lehrplan stehen auch Social-Media-Recruiting, Grundlagen der Personalvergütung und des Arbeitsrechts.

Kursbeitrag: 3390 Euro

### Kostenloser INFOABEND

WIFI Klagenfurt  
Donnerstag, 11. September,  
18 Uhr

Foto: Adobe Stock/Jakub Jirsak



## Ausbildung zur Diplom-Office-Assistent:in

Wie man den Büroablauf effizient und effektiv optimieren kann, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im WIFI-Diplomlehrgang „Office Assistent:in“.

- Zu den Inhalten zählen die Themen:
- Digitale Kommunikation und Gesprächsführung
  - Deutsch und Protokollführung
  - Grundlagen Social Media

- Aktuelle Normen und Schriftverkehr
- Büroorganisation, Outlook
- Terminmanagement
- Reise- und Veranstaltungsorganisation
- Überzeugende Präsentationen erstellen
- Datenschutz
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen

- Wirtschafts- und Arbeitsrecht
- Grundlagen Rechnungswesen und Steuerrecht
- Zahlungsverkehr
- Büro-EDV

Kursbeitrag: 2650 Euro

### Kostenloser INFOABEND

WIFI Klagenfurt,  
Dienstag, 9. September,  
18 Uhr

Foto: Adobe Stock/bramgino



## Gut vorbereitet zur Unternehmerprüfung

Wer seinen Betrieb erfolgreich führen möchte, muss vieles beachten und sollte zudem über eine praxisorientierte Managementausbildung verfügen.

Das WIFI-Unternehmertraining bereitet die Teilnehmenden bestens auf ihre umfangreiche unternehmerische Tätigkeit sowie auf die Unternehmer-

prüfung vor. Es werden die wichtigsten Handlungsfelder aufgezeigt und Werkzeuge für die neuen beruflichen Herausforderungen vermittelt. Auf dem WIFI-Ausbildungsplan stehen: Kommunikation, Marketing, Rechnungswesen, unternehmerische Rechtskunde, Organisation, Personalmanagement und

Prüfungsvorbereitung.

Kursbeitrag: 2215 Euro

### TERMINE

- WIFI Villach  
Technologiepark - C  
Dienstag, 9. September  
bis Samstag, 22. November,  
jeweils montags bis  
donnerstags 18.30 bis 22 Uhr

Foto: Adobe Stock/bmenin



**KÄRNTEN**

**SANIERUNGSVERFAHREN MIT EIGENVERWALTUNG**

**ERÖFFNUNG**

**gartendach-haus Millstatt Bau-träger GmbH**, Sappl 43, 9872 Millstatt am See, FN 526978v, am 13. August. Masseverwalter: Mag. Gustav Hannes Ortner, Spittal/Drau.

**SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG**

**Ducanovic Nives**, Mittergradneggerstraße 5/11, 9020 Klagenfurt, geb. 5.3.1986, am 29. Juli. Masseverwalter: JuS Juri Schuster Thon Zankl Rechtsanwältin GmbH, Klagenfurt.

**Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H.**, Klagenfurterstraße 360, 9462 Bad St. Leonhard im Lavanttal, FN 120648z, am 18. August. Masseverwalter: Univ.-Prof. Dr. Gernot Murko, Klagenfurt.

**INSOLVENZEN**

**ERÖFFNUNG**

**Big Fish Tackle & More GmbH**, Handwerkstraße 22, 9500 Villach, FN 487577a, am 21. August. Masseverwalter: Mag. Michael Lassnig, Villach.

**Comiati Remus Ovidiu**, Dobrova-gasse 1 Wohnhaus, 9170 Ferlach, geb. 26.11.1978, am 13. August. Masseverwalter: Mag. Gregor Sandner, Klagenfurt.

**Dual Projekte RW GmbH**, Presseggersee 84, 9620 Presseggersee, FN 547204m, am 31. Juli. Masseverwalter: Mag. Dr. Klaus Jürgen Karner, Villach.

**Ertl Josef**, Aich 21, 9800 Spittal an der Drau, geb. 22.3.1964, am 24. Juli. Masseverwalter: Mag. Gernot Götz, Spittal/Drau.

**Franz Kraly Installations GmbH**, Ziegeleistraße 5, 9020 Klagenfurt, FN 597743i, am 19. August. Masseverwalter: Mag. Klaus Mikosch, Klagenfurt.

**Jump World One GmbH**, Südring 211, 9020 Klagenfurt, FN 486175p, am 19. August. Masseverwalter: Mag. Klaus Haslinglehner, Klagenfurt.

**Kaljkovic Bau GmbH**, Sebastian-Isepp-Gasse 12, 9170 Ferlach, FN 465606s, am 13. August. Masseverwalter: Mag. Martin Pöck, Klagenfurt.

**Karnischer Hof Hotelbetriebs GmbH**, St. Paul 7, 9623 St. Stefan an der Gail, FN 618006h, am 4. August. Masseverwalter: Mag. Dr. Philipp Mödritscher, Hermagor.

**MBMAK GMBH**, Ehrentaler Straße 35, 9020 Klagenfurt, FN 637329z, am 21. August. Masseverwalter: Mag. Michael Trötzmüller, Klagenfurt.

**MHB Bau GmbH**, Draublickweg 11, 9184 St. Jakob im Rosental, FN 434116g, am 6. August. Massever-

walter: Dr. Joachim Bucher, Villach.

**NBR Forstmanagement GmbH**, Puchreit 44, 9861 Eisenratten, FN 608423s, am 20. August. Masseverwalter: Dr. Silvia Anderwald, Spittal/Drau.

**OK Karawanken Holz OG**, Dobratschweg 3, 9020 Klagenfurt, FN 608502g, am 19. August. Masseverwalter: Mag. Axel Seebacher, Klagenfurt.

**Puckl Alexander**, Wieting 36, 9374 Wieting, geb. 28.2.1996, am 18. August. Masseverwalter: Mag. Eduard Sommeregger, St. Veit/Glan.

**Schifferl Josef**, Rikliweg 12, 9400 Wolfsberg, geb. 24.8.1975, am 4. August. Masseverwalter: Mag. Peter Fejan, Bleiburg.

**Tlapak Gerhard**, Herbertstraße 2, 9020 Klagenfurt, geb. 24.6.1963, am 20. August. Masseverwalter: Mag. Kornelia Kaltenhauser, LL. M.

**NICHTERÖFFNUNGEN MANGELS KOSTENDECKUNG**

**Barbu Diana**, Ferdinand-Georg-Waldmüller-Gasse 29/2, 9020 Klagenfurt, geb. 18.6.1976

**Drewes Walter**, Edlinger Straße 48/35, 9800 Spittal/Drau, geb. 31.12.1962

**Eberhart Günter**, Jesserniggstraße 6/5, 9020 Klagenfurt, geb. 24.3.1965

**FID Fliesen und Interieur Design GmbH**, Völkermarkterstraße 279, 9020 Klagenfurt, FN 451157t

**Gasparin Christoph**, Drausteig 4a, 9500 Villach, geb. 28.5.1984

**Mag. Gerzabek Michael**, Leitnweg 12, 9231 Köstenberg, geb. 28.2.1968

**Greier Albert**, Reipersdorf 16, 9313 St. Georgen am Längsee, geb. 18.2.1998

**Grujic Snezana**, Karfreitstraße 17/14, 9020 Klagenfurt, geb. 30.10.1976

**Herndler Martina**, Weißenbachweg 6, 9722 Weißenbach, geb. 18.6.1980

**Hosner Nico**, Wickenburgweg 19, 9220 Velden am Wörthersee, geb. 2.11.1994

**Jurca Ancuta-Florentina**, Bundesstraße 64, 9073 Köttmannsdorf, geb. 23.1.1987

**Krstic Ivan**, Klagenfurter Straße 41/14, 9500 Villach, geb. 26.12.1975

**Pirker Weinhandel Gesellschaft m.b.H.**, Bahnhofstraße 8/II, 9500 Villach, FN 104899p

**Scheiber Christopher**, Hütten 37, 5771 Hütten, geb. 15.5.1977

**Schmalzer Martin**, Semslach 22/2, 9821 Semslach, geb. 6.11.1980

**Stanescu Maria**, Personenbetreuung, Florianistraße 3, Finkenstein am Faaker See, 9585 Gödersdorf, geb. 5.10.1974

**Strutz Ines**, Angestellte, Industrie-straße 8/2, 9470 St. Paul im Lavanttal, geb. 6.10.1983

**Suntinger Gabriele**, Gottfried-Wutscher-Weg 4/10, 9431 St. Stefan, geb. 8.10.1982

**BIETE**

**Sie benötigen Hilfe ?**

Wir helfen Ihnen, rasch Lösungen zu finden und geben unsere Erfahrungen gerne an Sie weiter. Für alle Gastronomie-, Hotel- und Tourismus-Betriebe. [www.richler consulting.at](http://www.richler consulting.at) Tel. 0664/357 67 11

**Unternehmen mit Tech-führendem Produkte-Portfolio**, Markenrechte aus Alt- u. Gesundheitsgründen abzugeben. Gewerbe seit 1991: Handel, Metallbau, ING.-Büro, Kapitalbedarf: Kauf oder Beteiligung, 300.000 oder 700.000; Einschulung 6 Monate. Ernste Zuschriften an: [saasfee303@gmx.net](mailto:saasfee303@gmx.net);

**Absolventin MA Business Development** sucht Einstieg: Innovation, Marketing, Personal, Wirtschaft. Kontakt: [sarah.gansl@gmx.at](mailto:sarah.gansl@gmx.at), 0664/894 38 08 S

**ZU VERKAUFEN**

**Karl Volkert Haus – Gastronomiebetrieb an der Glockner Hochalpenstraße** zu verkaufen – eventuell zu verpachten. Infos zum Standort: Restaurant 100 Sitzplätze, Terrasse 60 Sitzplätze, 30 Zimmer, 48 Übernachtungsmöglichkeiten. Infos unter: +43/48 24/25 18 oder 0676/504 78 95

**ZU VERKAUFEN**

**AICHLSEDER**



**Renault Kangoo**, - Preis ab 27.240 € Netto , viele weitere Fahrzeuge auf Lager

**AICHLSEDER**



**Renault Master** - Preis ab 38.160 € Netto viele weitere Fahrzeuge auf Lager

**AICHLSEDER**



**Renault Trafic** - Preis ab 29.500 € Netto viele weitere Fahrzeuge auf Lager



**Milutin Solic** , Verkauf Pro+ Infos unter: +43 676 83739 242 Mail: [m.solic@aichlseder.at](mailto:m.solic@aichlseder.at)

**55 Angebote**  
von Wolfsberg bis Spittal/Drau siehe [wmi.at](http://wmi.at)  
Immobilienpräsentationen  
via Kurzvideos - über 400 Posts  
<https://www.instagram.com/wmi.at>  
QR-Code für Smart- und iPhone

**FOLLOW US ON INSTAGRAM**

[wmi.at](http://wmi.at)

Willi Mann Immobilien- & Betriebsvermittlungs GmbH  
[office@wmi.at](mailto:office@wmi.at) 0463-56262  
Iris Mann 0664-5789000  
Wilhelm Mann 0664-1369183

**DRUCKEREI MARZI**

Klagenfurter Str. 23, 9300 St. Veit/Glan  
+43 4212 4407, [marzi@glandruck.at](mailto:marzi@glandruck.at)

**DIE HAPTISCHEN PAPIERFACHBERATER**

# Lehrgang für Projektmanagement

Sie wollen Projekte effizient und erfolgreich leiten? Einen ersten Schritt in Richtung „Karriere als Projektmanager:in“ bietet der WIFI-Lehrgang „Projektmanagement“.

In zwei Modulen vermitteln kompetente Vortragende praxisorientiert alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, damit Sie den Beruf

Projektmanager:in erfolgreich ausüben können. Anhand vieler Übungen und Beispiele können Sie die erworbenen Kenntnisse in der Praxis umsetzen. Zudem erfahren Sie, wie man durch verbesserte Lösungswege und optimierte interne Abläufe Kosten und Termine plant und sicher einhalten kann. Das Wissen, das

vermittelt wird, entspricht dem international anerkannten System der „International Project Management Association“.

Kursbeitrag: 2320 Euro

## Kostenloser INFO-ABEND

WIFI Klagenfurt,  
Donnerstag, 11. September,  
18 Uhr



Foto: Adobe Stock/Boggy

## Rechnungsabschlüsse 2024 – Wirtschaftskammer Österreich, Fachverbände sowie Wirtschaftskammer Kärnten und die von dieser errichteten Fachgruppen:

Dem Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus wurden der Rechnungsabschluss der Wirtschaftskammer Österreich und die Rechnungsabschlüsse der Fachverbände sowie der Wirtschaftskammer Kärnten und der von ihr errichteten Fachgruppen für das Jahr 2024 gemäß § 132 Abs 7 WKG zur Kenntnis gebracht.

Die Rechnungsabschlüsse werden von 15.9.2025 bis 13.10.2025 während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung in der Wirtschaftskammer Kärnten, Abteilung Finanz- und Rechnungswesen/Controlling, 9020 Klagenfurt, Europaplatz 1, 3. Stock, Zimmer 319.8, zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

## BESCHRIFTUNGEN SCHILDER und DRUCKE

[www.KRANNER.at](http://www.KRANNER.at)  
KLAGENFURT Tel.0664 1216800

### TAGUNG

## Berufsfotografie

Die Landesinnung der Berufsfotografie lädt am Montag, 8. September, 13 Uhr zur Fachgruppentagung. Ort: Jurehof – Oberboden 9, 9562 Himmelberg.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über die Grundumlage 2026 – Erhöhung
3. Allfälliges

Anmeldung unter:  
[wkkt.at/fgt-berufsfotografen](http://wkkt.at/fgt-berufsfotografen)

## PFUSCHER-MELDUNG

### [wkkt.at/pfuschermeldung](http://wkkt.at/pfuschermeldung)

Dieses Online-Formular steht für die Meldung bei einem Verdacht von unbefugter Gewerbeausübung zur Verfügung.

**ZELTVERLEIH BISTER**  
ZELTE in allen GRÖSSEN  
[www.zelt-bister.at](http://www.zelt-bister.at) ☎ 0664/33 73 021

**allrounddruck.com**  
SCHILDER - BESCHRIFTUNGEN & DRUCKE ALLER ART

Die nächste  
„Kärntner Wirtschaft“  
erscheint am  
12. September 2025

**ReTax®**  
BILANZBUCHHALTUNG  
LOHNVERRECHNUNG  
Kanzlei ReTax - Hr. Moser  
0664 / 865 66 95 - [www.retax.at](http://www.retax.at)

Mehr Service  
gibt es online!



## Kärntner Wirtschaft

Die Zeitung  
der Wirtschaftskammer Kärnten

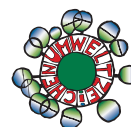
Geprüfte  
Druckauflage:  
39.238 Stück  
(1. Hj. 2025)



Herausgeber und  
Medieninhaber (Verleger):  
Wirtschaftskammer Kärnten,  
9021 Klagenfurt, Europaplatz 1,  
[wko.at/ktn](http://wko.at/ktn)

**Offenlegung:**  
[wko.at/ktn/offenlegung](http://wko.at/ktn/offenlegung)

Druck: Carinthia GmbH. & Co. KG,  
9300 St. Veit/Glan,  
Industrieparkstraße 6



produziert gemäß Richtlinie Uz24  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Druck Carinthia GmbH & Co KG,  
UW-Nr. 1417

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.

**Anschrift der Redaktion:**  
9021 Klagenfurt, Europaplatz 1,  
Tel. 05 90 90 4 DW 680,  
E-Mail: [kw@wkk.or.at](mailto:kw@wkk.or.at)

**Chefredakteurin:**  
Mag. Ines Tebenszky

**Anzeigenverwaltung:**  
Domagentur – Dieter Pucker  
Quederstraße 3, 9020 Klagenfurt  
Tel. +43 (0) 463/41 00 62

**Anzeigen:** Albin Kesselbacher  
Tel. +43 (0) 664/203 45 83  
E-Mail: [albin.kesselbacher@domagentur.at](mailto:albin.kesselbacher@domagentur.at)  
Anzeigen laut Mediadaten  
vom 1. Jänner 2025.

Kolumnen mit Namensnennung  
müssen nicht mit der Meinung  
des Herausgebers übereinstimmen.



**FELDNER**  
IMMOBILIENCONSULTING

Ihr Ansprechpartner für Immobilien  
im Bereich Bewertung, Consulting  
und Finanzierung. Wir freuen uns auf  
Ihre Kontaktaufnahme.

[www.feldner.co.at](http://www.feldner.co.at),  
[office@feldner.co.at](mailto:office@feldner.co.at)  
Mag.iur. Andreas Feldner  
Tel. 0660 621 99 00



Nationalrat Kurt Egger, ORF-Landesdirektorin Karin Bernhard, WK-Vizepräsidentin Astrid Legner, ORF-Redakteurin Romy Sigott-Klippstätter, Historiker Werner Drobesch, Area-Süd-Berater Peter Weidinger und WKÖ-Vizepräsidentin Carmen Goby.

Fotos: WKK/Studiohorst



Stießen auf die Vorpremiere an: Elisabeth Tschernitz-Berger und Franz Mlinar.



Genossen den Abend: Roland Bauer und Anita Flecksberger.

## WK lud zur Vorpremiere

Die Wirtschaftskammer Kärnten und der ORF Kärnten luden gemeinsam zur Vorpremiere der neuesten Fernsehproduktion des ORF-Landesstudios ein. Das Österreich-Bild „Vom Norischen Eisen zur Area Süd“ zeigt, wie sich die Region von einem traditionsreichen Industriestandort zu einem modernen Zentrum für

Innovation und Technologie entwickelt hat. Ein weiterer Fokus liegt auf der Koralmbahn, die als Schlüsselprojekt neue Impulse für Wirtschaft und Tourismus in der Region verspricht. Die Veranstaltung bot auch Raum für Austausch und Gespräche über die Zukunftsperspektiven des Standorts.



Zu Gast: Marie-Therese und Kurt Fallast.

## Treffsichere Teams bei WK-Firmen-Boccia

Mehr als 60 Firmenteams ließen beim Forellenhof Jorde in Klagenfurt-Viktring wieder die Bocciakugeln rollen. Organisiert von der WK-Bezirksstelle Klagenfurt zeigten die Zweierteams sportliches Können, das hin und wieder auch von einer Portion Glück begleitet war. Im Finale durchsetzen konnten sich Michael Peball und Glenn Geurink vom Team Reisswolf. Zweite wurden Niki Riegler und Günther Jordan von Hirter Bier, den dritten Platz belegten Ulrich Radl und Armin Biedermann von Kastner ZT.



Foto: WKK/Wajand

Bei den Sommergesprächen: WK-Bezirksstellenleiter Markus Polka, WK-Bezirksobmann Franz Ahm, Unternehmerin Nathalie Lorenz, WK-Präsident Jürgen Mandl, die Unternehmerinnen Barbara Lesjak-Schuscha und Simona Sekulic sowie Radprofi Marco Haller.



Foto: WKK/Wajand

Markus Polka und Christian Tamegger gratulierten Michael Peball und Glenn Geurink (Mitte) dazu.

## Mit Aussicht und Blick auf die Zukunft

Bei strahlendem Sommerwetter trafen sich unlängst rund 70 Unternehmerinnen und Unternehmer in der Bar 1907 hoch über den Dächern der Landeshauptstadt, um mit WK-Präsident Jürgen Mandl über aktuelle wirtschaftliche Anliegen zu sprechen. Zentrale Themen waren die anhaltende Bürokratiebelastung, die Forderung nach schnelleren Genehmigungsverfahren sowie die Chancen, die der Start der Kor-

almbahn für den Wirtschaftsstandort Kärnten mit sich bringt. Mandl und WK-Bezirksobmann Franz Ahm hoben insbesondere die durch die Koralmbahn entstehende neue Wirtschaftsregion Area Süd hervor, die für Ansiedelungen und den Tourismus genutzt werden müsse. Motivierende Worte kamen von Radprofi Marco Haller, der Parallelen vom Spitzensport zur Wirtschaft zog.

Foto: Elektro Kogler/Irrasch



Feierten das Jubiläum: WK-Bezirksobmann Walter Sabitzer, Werner Kogler sen., Werner Kogler jun., Michael Kogler, WK-Präsident Jürgen Mandl und Bezirksstellenleiter Robert Schratt (von links).

## Drei Generationen feiern 40 Jahre

Was 1985 mit einem Mitarbeiter begonnen hat, wurde in den vergangenen 40 Jahren zu einem Drei-Generationen-Traditionsbetrieb mit zehn Mitarbeitern, davon aktuell zwei Lehrlingen. Werner Kogler sen. legte den Grundstein für Elektro Kogler aus Kappel am Krappfeld, seit 2005 führt Werner Kogler jun. das Unternehmen. Mittlerweile ist mit Michael Kogler

auch die dritte Generation im Betrieb tätig und so kümmern sich Großvater, Vater und Sohn gemeinsam um Kunden in ganz Kärnten. Gefeierte wurde das Firmenjubiläum unlängst mit einem Tag der offenen Tür, den auch WK-Präsident Jürgen Mandl und WK-Bezirksobmann Walter Sabitzer besuchten. Sie überreichten der Unternehmerfamilie eine Ehrenurkunde.

## Gackern lockte rund 70.000 Besucher an

Zehn Tage lang standen auf der Loretowiese in St. Andrä kulinarische Köstlichkeiten rund ums Geflügel im Mittelpunkt: Beim traditionellen Gackern ließen sich rund 70.000 Gäste kulinarisch verwöhnen und mit vielen Programmpunkten unterhalten. Rund 14.500 Kilogramm Geflügelfleisch wurden während dieser Tage verarbeitet.

Foto: Emhofer



Beim Gackern: Werner Kresse von der Brau Union, WK-Präsident Jürgen Mandl, Stefan Reichel von Polt's Gwölb und Bezirksobmann Gerhard Oswald.

## Unterstützung für Sportnachwuchs

Mit der Aktion „Stars 4 Future“ wird der Kärntner Sportnachwuchs unterstützt. Unlängst konnte Michael Kummerer von MJK Sportmarketing beim Radsporevent FUGA300 Geld für den Radclub KAC sammeln. Gemeinsam mit den Partnern Wirtschaftskammer, Kärnten Sport und Uniqa wurde der Scheck über 1000 Euro in der Villacher Alpenarena überreicht.



Michael Kummerer (rechts) übergab Kärntens Radsport-Präsident Paco Wrolich einen Scheck über 1000 Euro. Die Radsportjugend freut sich.

### WAS · WANN · WO

#### Freitag, 29. August

##### 10.00 Villach, Handwerkskunstmarkt

An rund 60 Ständen geben Kunsthandwerkerinnen und -handwerker aus ganz Kärnten am Oberen und Unteren Kirchplatz Einblick in ihr kreatives Schaffen. Von Keramik über Holz- und Textilarbeiten bis hin zu Schmuck, Glasdesign und Naturprodukten reicht das Spektrum. Untermalt wird der Markt mit einem abwechslungsreichen Live-Programm. Am heutigen Freitag ist der Markt bis 20 Uhr geöffnet, morgen, Samstag, kann man ihn von 10 bis 13 Uhr besuchen.

#### Samstag, 30. August

##### 12.00 Bleiburg, Wiesenmarkt

Mit dem Festzug „G'schirr und G'Scherr“ wird das größte und älteste Volksfest Südkärntens, der Bleiburger Wiesenmarkt, offiziell eröffnet. Bis Montag, 1. September, erwartet die Besucherinnen und Besucher ein breites Ausstellungsprogramm, kulinarische Köstlichkeiten sowie ein Vergnügungspark.

#### Sonntag, 7. September

##### 10.00 Ludmannsdorf, Fest der Kartoffel

Spezialitäten aus der Kartoffel rücken auf dem Dorfplatz in den Mittelpunkt. Neben unterschiedlichen kulinarischen Spezialitäten warten Livemusik und gute Unterhaltung.

#### Dienstag, 9. September

##### 18.00 Klagenfurt, Wirtekirchtag

Einmal dem hektischen Alltag entfliehen und vom Gastgeber selbst zum Gast werden: Das ermöglicht der Wirtekirchtag der Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie im Gasthaus Lutschounigg in St. Georgen am Sandhof. Slow Food, edle Weine und frisch gezapfte Biere werden kredenzt.

Anmeldung für Gastronomen und Hoteliers: [wkktn.at/wirtekirchtag](http://wkktn.at/wirtekirchtag)

#### Bis Ende September

##### 17.00 Klagenfurt, Ausstellung

Wie kreativ und vielfältig die Verbindung von Kunst und Handwerk in Kärnten ist, wird derzeit in der Ausstellung zum Gestaltungsexperiment „Box“ deutlich. Rund um den Blauen Würfel in der Primoschgasse sind die Werke ausgestellt, die Künstlerinnen und Künstler mit Handwerksbetrieben gefertigt haben. Die Ausstellung ist frei zugänglich, Führungen sind jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr möglich. Infos: [ars-carinthia.at](http://ars-carinthia.at)

Foto: KK/mjk\_sportmarketing



IHR SHORTCUT ZUR  
**KÄRNTNER  
WIRTSCHAFT**

JETZT QR-CODE SCANNEN!



Kärntner  
**Wirtschaft** SÜDPOL

